

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 44 (1935)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 7
BASEL, 14. Februar 1935

N° 7
BALE, 14 février 1935

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag

Vierundvierzigster Jahrgang
Quarante-quatrième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Stellungnahme der Industrie zur Anpassungsfrage

In der vorletzten Nummer unseres Blattes sind die Leser über die Hauptgrundzüge orientiert worden, welche der Schweiz. Gewerbeverband in seiner Eingabe vom 17. Januar an den Bundesrat zur Frage der Anpassungspolitik vertreten hat und dabei, neben einer Skizzierung der Möglichkeiten, die der staatlichen Wirtschaftspolitik heute offenstehen, mit erfrischender Deutlichkeit auch die Bedingungen und Vorbehalte umschrieb, unter denen der Gewerbeverband für die Mitwirkung an der Lösung der Anpassungsprobleme zu haben ist. Nunmehr liegt eine Stellungnahme des Vorortes des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins sowie des Zentralverbandes Schweiz. Arbeitgeber-Organisationen vor, die Ende Januar an die oberste Landesbehörde eine Eingabe richteten unter Darlegung der bezüglichen Begehren und Postulate der Industrie. Dabei verweisen die beiden Verbände einleitend auf die immer dringender werdende Not der Exportwirtschaft und der Fremdenindustrie sowie auf die daraus der Gesamtwirtschaft erwachsenden Gefahren, wenn es nicht gelinge, rasch und durchgreifend im Sinne einer Anpassung an die Weltwirtschaft Abhilfe zu schaffen.

Lage der Industrie.

Unter Verzicht auf eine einlässliche und zahlenmässig belegte Schilderung der derzeitigen Verhältnisse in der Exportindustrie gibt die Eingabe sodann einige summarische Angaben als Belege für die ausserordentlich ernste Situation: Seit dem Jahre 1928 ist die Ausfuhr der Schweiz an Fertigfabrikaten von 1700 Millionen Franken auf 690 Millionen zurückgegangen, während die Einfuhr ausländischer Fabrikate nur von 1050 auf 634 Millionen im Jahre 1934 zurückfiel. Aus diesen Zahlen erhellt einerseits die schwere Einbusse unseres industriellen Exportes und andererseits die Tatsache, dass die Schweiz heute an ihren Reserven zehrt. — Im Anschluss belegt die Eingabe anhand einiger Zahlen die Lage in den wichtigeren Industrien, aus denen die gewaltige Schrumpfung des Geschäftsganges mit aller Klarheit zutage tritt. Hinsichtlich der Hotellerie hält sich die Eingabe an die durch diesbezügliche Erhebungen des S. H. V. schätzungsweise errechneten Zahlen, wonach im Vergleich zu den Jahren 1928/30 die Gästefrequenz um 50 Prozent, der Umsatz um zwei Drittel und die Gesamteinnahmen der Hotels von Auslandsgästen von 300 Millionen im Jahre 1929 auf 120 Millionen im letzten Jahre zurückgegangen sind.

Nostrano und Grotten

Von Johannes Vincent Vener

Wer für den Tessin den Vergleich prägte, er sei die sonnige Veranda am Schweizerhaus, hatte einen überaus glücklichen Einfall. Zutreffender ist in noch präziser Kürze unsere ennetbirgische Schweiz selten charakterisiert worden.

Blaue Himmel, lachende Seen, Blumen und Sonnentage gibt es auch diesseits des Gotthards; aber wenn man in Airola nach der langen Tunnel-fahrt zum Waggonfenster hinausschaut, merkt man bald, dass der Himmel hier ein anderes, tieferes Blau trägt, das die Luft von zarterer, leuchtender Durchsichtigkeit ist.

Man weiss es und erlebt es plötzlich: hier beginnt das Land der Sehnsucht und der schlanken Campanie, das Land der feierlichen Zypressen, der Palmen, des Lorbeers und der Magnolien, das Land der blauesten Seen, der hängenden Rebberge, der Kastanienhaine mit Granitfelsen und -Bänken wie für die Ewigkeit gezimmert und ihren Weingrotten, wo der rote und weisse Nostranwein so köstlich aus seinem irdenen Boccalmundet, das Land des heiteren, sangs-frohen Lebens; mit einem Wort: der Süden.

Je tiefer der Zug ins Tessintal hinabrollt, umso freudiger wird unsere Überraschung, umso

Grundsätzliches zur Krisenpolitik.

Nach Vorausschickung dieser Feststellungen zeigen die beiden Verbände die Mittel und Wege auf, die nach ihrer Auffassung heute unserem Lande noch zur Verfügung stehen, um eine Wirtschaftskatastrophe abzuwenden. Die einzige Lösung liegt in einem weiten Abbau der Kosten der Produktion und der Lebenshaltung, der sich auf alle Gebiete der wirtschaftlichen Tätigkeit erstrecken muss, die einen solchen noch nicht oder nur in ungenügendem Masse vorgenommen haben. Er soll für die schweiz. Exportindustrie die Gestehtungskosten auf ein Niveau bringen, das es ihr wieder ermöglicht, die Konkurrenz mit den wichtigsten ausländischen Industrien mit einiger Aussicht auf Erfolg zu bestehen. In der gleichen Lage befindet sich übrigens auch die Hotellerie, die in erster Linie zufolge der hohen Einstandskosten in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Auslandskonkurrenz behindert ist. Dieser Abbau müsste, wie in der Eingabe weiter ausgeführt wird, zunächst einmal 20 Prozent betragen. Damit wäre ein bedeutender Schritt in der Richtung der Anpassung erfolgt, das zu verfolgende Ziel muss aber immer eine möglichste Annäherung an die Verhältnisse der wichtigsten Konkurrenzländer bleiben. — Eine ausserordentlich wichtige Rolle spielt bei der Abbaupolitik namentlich die steuerliche Belastung, die in der Schweiz das erträgliche Mass nicht nur erreicht, sondern bereits überschritten hat. Das wirtschaftliche Kapital hat heute eine Steuerlast zu tragen, die sich als krisenscharfend auswirkt, weshalb die Eingabe betont, die Beschaffung der für die Krisenbekämpfung und für die Herstellung des finanziellen Gleichgewichts nötigen Mittel habe durch einen Abbau der Ausgaben in Bund, Kantonen und Gemeinden, sowie durch Einsparungen in den Betrieben der öffentlichen Hand zu erfolgen.

Massnahmen zur Kostensenkung.

In zwei besonderen Abschnitten lässt die Eingabe die einzelnen Programmpunkte folgen, welche in ihrer Gesamtheit dem von den beiden Verbänden verfolgten Zwecke dienen sollen. Als Massnahmen zur Kostensenkung figurieren hier die folgenden Postulate: Abbau der Besoldungen, Pensionen und Extravergütungen des Personals der öffentlichen Hand; Anpassung der Unterstüt-zungen und der sozialen Institutionen an die tatsächlich bestehenden Einkommensverhältnisse (gemeint sind hier die Arbeits-

losen- und Krisenunterstützungen sowie Lohnentschädigung für Notstandsarbeiten); der Abbau der Tarife der öffentlichen Hand (Bahn- und Posttarife etc.); der Abbau der Subventionen, wo in jedem Einzelfall auf die Bedürfnisfrage abgestellt und die Möglich-keit geschaffen werden soll, Bedingungen zu stellen, um offenbare Missbräuche zu verhindern. Ferner wird in diesem Zusammen-hang der Abbau der steuerlichen Bela-stung sowie der handelspolitischen und preisverteuernd wirkenden Mass-nahmen gefordert und gleichzeitig eine Verschärfung der Preiskontrolle in dem Sinne verlangt, dass die Einfuhrbeschrän-kungen und Kontingentierungen nicht zur Überhöhung der Warenpreise oder zur Sta-bilisierung auf einem hohen Niveau aus-genutzt werden können.

Unter dem Abschnitt

Massnahmen der Wirtschaftspolitik

erwähnt die Eingabe die durch Bundes-beschluss vom letzten Jahre eingeführte produktive Arbeitslosenfürsorge und die staatliche Risikogarantie, in welchen Massnahmen die beiden Verbände eine Förderung der Exportindustrie erblicken, wenn auch nur im Sinne von Notmassnahmen für eine beschränkte Übergangszeit und für ganz besonders gelagerte Fälle. „Dass auch den Interessen des Fremden-verkehrs“, so heisst es in der Eingabe weiter, „in gleicher Weise Rechnung getragen werden muss, wie der Exportindustrie, ergibt sich schon aus der wesensgleichen Natur dieses Erwerbszweiges. Abgesehen davon, dass der Fremdenindustrie durch einen Abbau der Lebenskosten in der Schweiz ausserordentlich geholfen würde, sollten vor allem auch die staatlichen Betriebe (Eisenbahn, Post, Telegraph und Telefon) nichts unterlassen, um insbeson-dere der Hotellerie in der Nutzbarmachung ihrer Anlagen jede mögliche Erleichterung einzuräumen. Die Hotellerie ist einer der besten Kunden der Schweiz. Land-wirtschaft und des Gewerbes; gerade diese beiden Volkskreise haben an ihrer Existenz ein grosses unmittelbares Interesse.“

Auf dem Gebiete der äusseren Wirtschaftspolitik bezeichnet die Eingabe die Möglich-keiten des Staates, der Exportindustrie helfend beizuspringen, als beschränkt. Wünschbar wäre hier vor allem der Abschluss von Tarifhandelsverträgen und Clearing-verträgen, doch darf die Notwendigkeit des Kompensationsverkehrs nicht in eine Ver-teuerung der für die Industrie nötigen Roh-stoffe ausmünden. Im Interesse der Zukunft des schweizerischen Exportes sollten ander-

Inhaltsverzeichnis

Feuilleton: Nostrano und Grotten. — Stellungnahme der Industrie zur Anpassungsfrage — Offizielle Todesanzeigen — Eidgen. Amt für Verkehr — Betrachtungen zur neuen Lehrlingsgesetzgebung — Preisabreden im schweiz. Hotelgewerbe — Nachruf Fridolin Simon-Wetter — Konkurrenz — Aus den Sektionen SHV — Marktmeldungen (Seite 4) — Die Wirkung der Butterverbilligung — Die Pflege unserer Weine — Kurzmeldungen.

seits mit einzelnen Staaten Vereinbarungen abgeschlossen werden, die den gegenseitigen Austausch junger Kaufleute, Hotelangestellter und Techniker ermöglichen, um den vielen fähigen jungen Leuten die so ungemein geschätzte Auslandspraxis wieder zugänglich zu machen. Hinsichtlich der wirtschaftspolitischen Massnahmen fordert die Exportindustrie sodann die weitestgehende Rücksichtnahme auf ihre Interessen und spricht den dringenden Wunsch aus, sowohl bei Erlass wie bei der Durchführung dieser Massnahmen vermehrte Gelegenheit zur Mitwirkung zu erhalten.

Schlussbemerkungen.

In ihren Schlussbemerkungen betont die Eingabe sodann, dass es der Anstrengung aller Kräfte und der Opfer aller Schichten des Volkes bedürfe, um durchzuhalten; sie äussert sich denn auch in scharfen Worten gegen die Kriseninitiative, welche sie angesichts der Zeitverhältnisse als ein unverantwortliches Beginnen bezeichnet, da gerade diejenigen Kreise, die von dieser Initiative Garantien erwarten, zu allererst die grössten Enttäuschungen erleben würden. Es wird daher als Aufgabe aller erklärt, die Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge und in die Lage des Landes haben, diesem Angriff auf die Fundamente der schweizerischen Volkswirtschaft mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Mit demselben Nachdruck müssen auch all jene Vorschläge bekämpft werden, die mit einem Aufwand grosser finanzieller Opfer die Durchführung von Arbeiten vorsehen, die vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte aus abgelehnt werden müssen. Denn nur die Möglichkeit des erfolgreichen Wiedereintritts der schweizerischen Industrie in den internationalen Konkurrenzkampf vermag die Quellen unserer Wirtschaft wieder zum Fließen zu bringen; alles andere ist ein auf die Not des Augenblicks angelegter Einsatz der Reserven, soweit solche noch vorhanden sind.

Zum Schluss spricht die Eingabe erneut den Wunsch aus, die Bundesbehörden möchten die massgebenden Kreise von Handel

ausgesprochener nimmt die Vegetation südlichen Charakter an. Kaum sind wir an den ersten Edelkastanien vorbei, sehen wir Reben die Hänge emporstreben, die wie Schwadronen zwerghaft Reiter aussehen. Die Art aber, wie der Leventinerbauer sie besonders auf der Talsohle zieht, überrascht den ungewohnten Beschauer. An schlanken Granitpfählen, die in gleichmässigen Abständen in die Erde gerammt sind, ranken sich die starken Reben empor, breiten sich wuchernd über quergelegte Hölzer und bilden ein unübersehbares Laubdach mit labyrinthischen Gängen und Pergolas darunter; sie bieten besonders im Herbst, wenn die Blätter bunt werden und die prallen, tiefblauen Trauben niederhängen, Bilder von grösstem malerischem Reiz.

Und wo die Region der Rebe beginnt, finden wir auch die Grotten, jene südlichen Grotten eigenen Gaststätten, die wir aber besonders im Tessin und im italienischen Piemont antreffen. Von diesen Grotti soll noch die Rede sein.

Auf unserer Südlandsfahrt sind wir auch an den ersten Palmen vorüber gefahren, die es schon in Biasca im Freien aushalten. Und wenn wir in Bellinzona ankommen, glauben wir uns mitten in italienischem Lande.

Aber wir wollen in diesem Zusammenhang einen kleinen, vielverbreiteten Irrtum richtigstellen: nicht Kamelie, Palme, Mimose und

Lorbeer sind für den Tessin charakteristisch; das waren einst Fremdlinge, die aus tropischen und subtropischen Gegenden hierher verpflanzt wurden, und dass sie gediehen und sich weiter züchten liessen, zeugt nur immer wieder für das fast mediterrane Klima unserer Südschweiz, das den Vergleich mit der Riviera wohl aushält, denn in ihrer Milde und Besonntheit, ihrer Fruchtbarkeit und Schönheit stächen die Ufergestade unserer Seen kaum hinter der berühmteren Schwester zurück. Auch hier erwarten den Gesunden Erholung und neue Lebensfreude, den Kranken Erleichterung und Genesung.

Nein, wahrhaft charakteristisch und im tiefsten Sinne des Wortes erdverwachsen mit dem alpinen und subalpinen Tessin ist die Rebe und die Edelkastanie. Das sind die beiden Wahrzeichen tessinischer Landschaft, und dank ihnen entstanden die so heimeligen, zum Träumen und Dichten einladenden Landgrotten.

Jeder weiss, was ein Grotto ist und hat an diesen Steintischen aus irdenen Tassen den Nostrano getrunken, aber wenige wissen, dass diese Kellergewölbe vorwiegend in Felssturzgebieten hingebaut werden, wo ihnen unterirdische Luftzüge Sommer und Winter die gleiche Temperatur geben.

Die berühmtesten und besten Grotten sind denn auch alle dort, wo Urgestein zerbrüst

verfällt: in der Leventina, dem Bleniotal, im Bellinzonesischen, in Pontebrolla bei Lugano, in Caprino und Cavallino gegenüber von Lugano und im Mendrisiotto am Fusse des Monte Generoso.

Es sei zum Schlusse noch dem Nostrano ein Loblied gesungen:

Das Mädchen singt:

An hohen Hängen reift der junge Wein
Und wird bald Blut und eitel Sonne sein.
Nach Leben greife ich mit heissen Händen
Und blühe bang und will mich ganz verschwenden
Und bin in dämmerjunge Lust gehüllt,
Mein Sein ist ganz von naheum Grotto erfüllt.
Ich wart sehend in die stillen Nächte,
Ob mir nicht eine die Erfüllung brächte.
An hohen Hängen reift der junge Wein
Und wird bald Blut und goldne Sonne sein.

Heute ist dank den Bemühungen der Tessiner landwirtschaftlichen Schule in Mezzana eine Qualität von Nostrano erreicht, der mit andern Schweizer Weinen wohl konkurrieren kann. Es wird ununterbrochen an seiner Veredelung gearbeitet, und wer einmal eine Flasche dieses weissen Mezzaner Eigengewisches getrunken hat, behält den Geschmack noch lange auf der Zunge.

und Industrie in weitestgehendem Masse zur Mitarbeit heranziehen. Dabei sind sich die beiden Verbände bewusst, dass die von ihnen postulierte Anpassung die Schweiz nicht sogleich zur Prosperität zurückführen wird. Aber sie erachten es als ihre Pflicht, vorzuzugreifen, dass wir den Anschluss an die Weltwirtschaft nicht endgültig verlieren. Vor allem auch aus der Besorgnis heraus, dass ein weiteres Verharren der schweizerischen Wirtschaft in ihrer Verkrampfung unfehlbar zum Zusammenbruch und zur Währungsentwertung mit allen ihren katastrophalen Folgen führen müsste.

* * *

Soweit die Eingabe des Handels- und Industrie-Vereins und des Zentralverbandes der Arbeitgeber-Organisationen, deren ausführliche Wiedergabe an dieser Stelle aus dem Grunde erfolgt, weil den Äusserungen und Stellungnahmen der wirtschaftlichen Spitzenverbände im jetzigen Moment allergrösste Bedeutung zukommt. Die Frage der Anpassung an die Weltwirtschaft, bzw.

der Herabsetzung der Produktions- und Lebenskosten ist, wie daraus mit aller Deutlichkeit hervorgeht, nunmehr ins entscheidende Stadium eingetreten und muss so oder anders zu einer Lösung gebracht werden, wenn nicht unsere gesamte Volkswirtschaft fundamental erschüttert werden soll. Dass die Eingabe die gefährdeten Interessen des Fremdenverkehrs speziell in den Vordergrund rückt, ergibt sich aus der besonders volkswirtschaftlichen Bedeutung und der weitgehenden Verflechtung unseres Erwerbszweiges mit der Gesamtwirtschaft, welche Tatsache in breiten Kreisen der Öffentlichkeit leider immer noch zu sehr verkannt wird. Ausserordentlich erfreulich ist ferner die Konstatierung, dass die Postulate der Hotellerie seitens der Spitzenverbände nachdrückliche Unterstützung erfahren, was zur Hoffnung berechtigt, man ziehe an massgebender Stelle unserer Wirtschaftsführung bei Lösung des Anpassungsproblems auch die Lage und das Wohl unserer Berufsgruppe in entsprechende Würdigung und Berücksichtigung. di.

Eidgen. Amt für Verkehr

Zu der kürzlich vom Bundesrat beschlossenen Errichtung eines besondern Bundesamtes für Verkehr wird der aus Bern gemeldet:

Zufolge der engen Verflochtenheit des Verkehrswesens mit den übrigen Zweigen der nationalen Wirtschaft haben die von der Eisenbahnabteilung des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements zu behandelnden Fragen an Umfang stark zugenommen und sind in erheblichem Masse über den Eisenbahnbereich hinausgewachsen. Die Bezeichnung als Eisenbahnabteilung trifft deshalb tatsächlich nur noch für einen Teil des Tätigkeitsgebietes der Abteilung zu. Um diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen, hat der Bundesrat beschlossen, die bisherige Eisenbahnabteilung in ein „Eidgenössisches Amt für Verkehr“ umzuwandeln.

Dieses Amt wird wie bisher seine Aufgabe als Aufsichtsbehörde über die Eisenbahn-, Schifffahrts- und Luftseilbahn-Unternehmen erfüllen. Daneben wird ihm ausser den auf eine Zusammenarbeit der verschiedenen Beförderungsmittel hinzielenden Verkehrsfragen allgemeiner Natur im besondern die Behandlung der aus dem Wettbewerbsverhältnis zwischen Eisenbahn und Automobil erwachsenden Geschäfte zugewiesen und die Führung mit Bezug auf die Fragen des **Fremdenverkehrs übertragen**. Der gegenwärtige Direktor der Eisenbahnabteilung, Hr. Hunziker, bleibt an der Spitze des neuen Amtes.

re über 10 Jahre im gleichen Betriebe tätig sind, was zur Folge hat, dass den Anforderungen des Lehrprogrammes mehr und mehr entsprochen wird. Es ist klar, dass langjährige Zusammenarbeit zwischen Lehrhaus und Chef ein gutes Einvernehmen voraussetzt, das sich auf den Lehrgang entschieden günstig auswirkt.

Zu Frage 1/a:
„Certains maisons ne sont pas qualifiées pour former des apprentis, vu qu'ils reçoivent leur formation déjà parée, filets de poisson, pâtisseries, glaces, qu'à moment des examens ces jeunes gens n'ont jamais rien vu de cela.“

Zu Frage 1/b:
„Es gibt immer noch Häuser, die leider den Lehrlingen die nötige Zeit nicht erlauben, um den theoretischen Unterricht (wo solcher erteilt werden kann) zu besuchen.“

Preisabreden im Schweiz. Hotelgewerbe

Ein neues Werk über die Hotellerie

Im Verlage des Schweizer Hotellier-Vereins ist soeben eine wissenschaftliche Arbeit, „Preisabreden im Schweiz. Hotelgewerbe“, ein Beitrag zur Erforschung der Kartellfrage, herausgegeben worden. Der Verfasser, Dr. oec. publ. Karl Felix in Luzern, hat sich mit dieser Arbeit die Aufgabe gestellt, unter Behandlung der Preisabreden im Gastgewerbe ein Beispiel von der Anwendung des Organisationsprinzips der Kartellierung auf einem Produktionszweig zu geben, der die dazu gemeinhin als wichtig erachteten wirtschaftlichen Voraussetzungen nicht mitbringt. Die Lösung dieser Aufgabe ist u. E. dem Autor in bester Weise gelungen. Das Werk dürfte dem lebhaftesten Interesse unserer Wirtschaftskreise begegnen und sei daher auch der Beachtung unserer Mitgliedschaft sowie deren aufmerksamen Lektüre gelegentlich empfohlen. — Das Buch kann broschiert zum Preise von Fr. 7.— durch das Zentralbureau SHV, Gartenstrasse 46, Basel, bezogen werden.

Vorgängiger eingehenden Besprechung von kompetenter Seite des Hotelfaches bringen wir nachstehend anhand der Haupttitel einen Auszug des Inhaltsverzeichnisses:

I. Kapitel: Abriss der Entwicklungsgeschichte des Schweiz. Hotelgewerbes. Entstehungszeit. Entfaltung bis zum Weltkrieg. Die Hotellerie im Weltkrieg.

Auskunftsdienst

über Reisebureaux und Inseratenacquisition

„Europäischer Hotelführer“, Strassbourg.

Von der Firma „Edition A. Hans“ in Strassbourg-Robertsau sind für einen dem „Handbuch des Handels“ angegliederten „Europäischen Hotelführer“ durch Vertreter Bestellungen aufgenommen worden. Anscheinend liess sich einer der Vertreter Unregelmäßigkeiten zu schulden kommen, indem er dem Verlag fingierte Aufträge vorwies, um darauf Provision zu erhalten. Diejenigen Mitglieder des S.H.V., welche durch das Treiben des Acquisiteurs in Mitleidenschaft gezogen wurden, werden eingeladen, sich beim Zentralbureau S.H.V. zu melden.

Sprachprüfungen der Britischen Handelskammer

Zwecks Förderung des Sprachenstudiums, speziell der Erlernung der englischen Sprache in der Schweiz, veranstaltet die Britische Handelskammer in Basel demnächst wieder einige Prüfungen in dieser Sprache in verschiedenen Städten unseres Landes. Die Examen sind allen Liebhabern der englischen Sprache zugänglich,



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr
Fridolin Simon-Wetter**
früherer Generaldirektor
der
Bad- & Kuranstalten Ragaz-Pfäfers
am 6. Februar nach kurzer Krankheit im 89. Altersjahr gestorben ist.

Im Alter von 71 Jahren verstarb am 7. Februar nach längerer Krankheit unser Mitglied

**Herr
Gottfried Aeschlimann**
Besitzer des Hotel Seeblick
in Faulensee (Spiez)

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Zu Frage 1/c:
„Je ne pense pas que des exploitations saisonnières soient adaptées à la formation d'apprentis en général. Le programme d'apprentissage doit avoir un but précis et toute interruption de celui-ci au bout d'un certain laps de temps est néfaste aux apprentis.“

Zu Frage 1/d:
„Einem Lehrling, der in einem solchen Betriebe lernen muss, fehlt die Grundlage eines richtigen Arbeitssystems; wirkt nachteilig auf seine Erziehung aus.“

Zu Frage 1/e:
„... Mais ici à ... il y a des maisons qui ont 3 — 4 — 5 et même six apprentis!“
(Fortsetzung folgt)

Betrachtungen zur neuen Lehrlingsgesetzgebung für das Gastgewerbe

mit besonderer Berücksichtigung der Kochlehrlinge

Von C. Pfister-Storck, Weggisi

(Fortsetzung)

(Im Folgenden ist nicht ausser Acht zu lassen, dass immer das Wohl und die Ausbildung des Lehrlings vorangestellt wurden)

Folgerungen aus den Antworten der Kochprüfungsexperten.

Zu Frage 1/a betr. **Qualität der Lehrbetriebe:**
Die Antworten lauten je nach Lehrkreisen verschieden. Es ist für den Lehrling und dessen Eltern von grosser Wichtigkeit, wo er seine Ausbildung durchmachen kann. Es wird für seine spätere Laufbahn ausschlaggebend sein, ob er seine Lehre in einem erst-, zweit- oder drittklassigen Betrieb macht, ob er zu einem zielbewussten Lehrchef kommt, der den jungen Mann verständnisvoll führt und ihm ein gutes Beispiel ist, oder ob er in einem Betrieb arbeiten muss, wo der Chef alle paar Monate wechselt und daher kein Interesse an dem ihm anvertrauten Jüngling hat.

Es ist ein kostbares Gut, das einem Lehrmeister und Lehrchef übergeben ist. Er übernimmt damit eine hohe Verantwortung. Er soll aus dem Kinde einen brauchbaren Menschen formen. — Der Jüngling, eben der Schule und dem Elternhause entlassen, in körperlicher, seelischer und geistiger Entwicklung begriffen, an andere Umgebung, Tätigkeit und Verpflegung gewöhnt, ist für Gutes und Schlechtes empfänglich. Er bedarf noch der Aufsicht und eventuell strenger Zucht. Er steht je nach mehr in den „Fleugeljahren“ nur zu oft hat er mehr Sinn für Sport usw. als für seine Arbeit.

Viele Experten sind der Auffassung, dass nur Hotels I. und II. Ranges und Restaurants I. Ranges geeignet seien, Lehrlinge auszubilden, da diese allein in der Lage seien, über einen erstklassigen Küchenchef zu verfügen. — Andere Experten erachten ein mittleres Stadthotel, das neben dem regelmässigen Betrieb Anlässe verschiedener Art durchführt, als empfehlenswerten Lehrbetrieb. Im Allgemeinen macht die Mehrzahl unserer Kochlehrlinge gute Lehren durch, besonders in den Hotels I. und II. Ranges mit Jahresbetrieb. Die Verhältnisse für die Aufnahme und Durchbildung von Lehrlingen sind jedoch in andern Betrieben nicht überall günstig; in Passantenhäusern mit immer gleichmässigem Betrieb und wenig Abwechslung in den Menüs, in ausgesprochenen Bierrestaurants, wird der angehende Koch in vielen nicht unterrichtet, welches er später in anderen Stellungen kennen soll. Solche Betriebe, zu welchen sich noch gewisse kleinere Pensionen gesellen, sind keine geeigneten Lehrstellen. Die Voraussetzungen, unter denen der Jüngling in die Lehre gegeben wird, können nicht restlos erfüllt werden.

Die heutige prekäre Lage der Hotellerie und die Krise wirken sich vielfach ungünstig aus auf die Ausbildung; immerhin bedingt sie ein vernünftiges Sparsystem, das andererseits diejenige Auswirkung haben kann, dass sich der junge Mann an sparsame Küchenführung gewöhnen muss.

Ganz ungeeignete Lehrstellen sind da, wo Fleisch, Geflügel, Wild, Fische und sogar Gemüse offen- und pfannenfertig vom Händler in die Küche geliefert werden.

Es wird verlangt, dass es Betrieben, welche keine Gewähr für gute Ausbildung von Lehrlingen bieten, untersagt sein soll, solche aufzunehmen. Vielfach wird ein Kochlehrling nur angenommen, um eine billige Arbeitskraft zu erhalten; was und ob der Junge etwas lernt, ist Nebensache; es wird auf bestimmte Fälle an gewissen Orten hingewiesen, wo besonders ungesunde Verhältnisse seien. — Andererseits darf gesagt sein, dass etwelche andere Beschäftigung im Hause, wenn die Zeit erlaubt, und der junge Mann etwas dabei erntet, das er später wieder brauchen kann, nicht schadet. Besser als wenn er Unfug treiben kann. Es soll nicht übersehen werden, dass 80% der Köche die Absicht haben, sich später selbständig zu machen. Wenn der Lehrling daher einmal zu Kellerarbeit verwendet wird, so sieht er etwas, was er später als Wirt ausnützen kann. — Dagegen soll er nicht ständig einer Kasserolle oder Officeburschen oder Portier oder Küchenmädchen ersetzen oder täglich den Laufburschen machen müssen. — Ebensovienig soll es gestattet sein, dass der Junge im ersten Halbjahr fast ausschliesslich zu solchen Arbeiten herangezogen wird. — Der Jüngling soll entsprechend dem Zweck seiner Lehre, vom ersten Tag an zu eigentlichen Küchenarbeiten herangezogen werden.

Zu Frage 1/b betr. **Lücken in der Absolvierung des Lehrprogrammes:**

Es bestehen Lücken im Lehrprogramm, wie vorstehend erwähnt, besonders da, wo die Roh-

stoffe Fleisch, Geflügel, Wild, Fische offenfertig vom Lieferanten in die Küche gebracht werden, ebenfalls da, wo fast nur Gemüsekonserven verwendet werden und wo der Konditor Kuchen, Gefrorenes, Pasteten usw. fixfertig liefert, an vielen Orten sogar gefüllte kleine Pastetchen. — Es ist ganz ausgeschlossen, dass ein Lehrling an solchen Orten eine abgeschlossene Lehre machen kann. — Es bestehen weiter Lücken in der theoretischen Ausbildung, Berechnung, Sprachen, Küchenchemie, Lebensmittelkunde, Lebensmittelgeographie usw. — Wo keine Fachschulen, Gewerbeschulen oder Kurse bestehen, wo der Lehrling in theoretischen Fächern unterrichtet werden kann, ist es Pflicht des Lehrmeisters und Chefs, den Lehrling ebenfalls zu unterrichten. Hierzu finden sich in ruhigen Zeiten zwischen den Saisons auch einige verfügbare Stunden. — Wer sich dieser Mühe nicht unterziehen will oder kann, soll keinen Lehrling aufnehmen, eingedenk der Pflicht, die man gegenüber dem Lehrling und dessen Eltern übernimmt. — Weiter bestehen Lücken in den Kenntnissen über Diätetische und über neuzeitliche Ernährungsforderungen. Hierunter ist nicht nur „Rohkost“ im landläufigen Sinne zu verstehen.

Es ist eine Forderung unserer Zeit, dass der Lehrling, der angehende Koch, der künftige Chef de cuisine und der spätere Betriebsleiter theoretisch so unterrichtet werde, dass er zu seiner späteren Karriere das nötige Rüstzeug mit sich bringt. Es ist ein falscher Standpunkt, wenn die Lehrmeister sich über den Schulbusch abfällig äussern und behaupten, er nehme zu viel Zeit weg. Wer Lehrlinge anzunehmen gewillt ist, muss mit diesem Faktor rechnen. Wir müssen gut theoretisch gebildete Köche haben; das gebietet das eigene Interesse jedes Betriebsleiters. Das „Regulativ“ als Ausführungsbestimmungen zum Lehrlingsgesetz (Lehrvertrag) enthält in Abschnitt III, 6/e usw. unabweisliche Bestimmungen, welchen sich kein Lehrmeister entziehen kann.

An vielen Orten wird noch ohne ein bestimmtes Lehrprogramm gelehrt. Aufgabe der Fachkommission, bzw. einer Konferenz der Fachlehrer und Experten soll es sein, bindende Regeln und ein allgemein gültiges Lehrprogramm mit bestimmten Richtlinien und Grundsätzen auszuarbeiten. Die Struktur ist im Regulativ vorhanden.

Zu Frage 1/c betr. **Saison-Lehrbetriebe.**
Diese Art Lehrbetriebe werden von den Experten fast einmütig abgelehnt, soweit es Saisonbetriebe betrifft. Bei Zweisaisonbetrieben sind die Auffassungen geteilt, indem die tote Saison nicht überall rationell durch theoretischen Unterricht ausgefüllt werden kann. Die Lehrlinge müssten dann alle möglichen Hausarbeiten verrichten, seien es Alleinköche (!) ohne Lehrchef oder ohne Lehrchefpatron. Für solche Lehrlinge sei eine zweijährige Lehrzeit ungenügend. Es will uns scheinen, dass es hier wiederum ganz auf den Betriebsleiter und die Verhältnisse ankommt. Von andern Experten werden gute Resultate gemeldet. Diese Art Lehrbetriebe sind anscheinend selten.

Zu Frage 1/d betr. **Wechsel des Lehrchefs.**
Ein solcher ist immer ungünstig für den Lehrling, da er zugleich immer einen Wechsel in der Lehrmethode bringt. Es wird gefordert, dass Häuser, welche notorischen Chefwechsel haben, keine Lehrlinge annehmen dürfen.

Zu Frage 1/e betr. **Zu grosse Zahl Lehrlinge.**
Einmütig sprechen sich die Experten gegen eine im Verhältnis zur Bedeutung des Betriebes zu grosse Anzahl von Lehrlingen aus. Über die Anzahl der zu haltenden Lehrlinge gehen die Auffassungen stark auseinander. Es werden verschiedene Vorschläge gemacht, um eine gewisse Norm einzuführen. Tendenz ist, dass grössere Betriebe 2—3 Lehrlinge halten können, mittlere 1—2, kleinere bedingt einen, sofern gewisse Garantien geboten werden.

Zu Frage 1/f: **Weitere Bemerkungen.**
Diese schliessen an die vorstehenden Fragen an und ergänzen die Antworten etwas präziser; in vorstehenden Ausführungen sind sie sinngemäss aufgenommen.

Einige Beispiele von Antworten der Experten:
Zu Frage 1/a:
„Nach zehnjähriger Tätigkeit als Prüfungs-experte kann ich feststellen, dass sich die Qualität der Lehrbetriebe wesentlich gebessert hat. Ich schreibe dies dem Umstände zu, dass in ... die meisten Lehrchefs seit vielen Jahren, meh-

in erster Linie aber für junge Leute mit kaufmännischer Bildung sowie gewerblicher Berufsarten (auch Hotellerie) bestimmt. Sie erstrecken sich auf schriftliche und mündliche Prüfungen, Übersetzungen, Aufsätze, Diktate usw.

Die nächsten Examen finden statt am 19. März mit Anmeldungstermin bis 16. März 1935. Der Anmeldung ist der Betrag von Fr. 10.— beizufügen.

Nähere Auskünfte und Anmeldeformulare sind erhältlich bei der Britischen Handelskammer für die Schweiz, Hauptst. Basel, oder Place St. François 3, Lausanne.



HENKELL
„Trocken“

HENKELL
„Privat, Extra Dry“

HENKELL
„Nature 1925“

Sparkling Hoek
Sparkling Mollere

Schweizerische Generalvertretung: HUGUENIN S.A., LUZERN

† Alt Kantonsrat Fridolin Simon-Wetter

(nd.) Im hohen Alter von nahezu 80 Jahren verstarb am 6. Februar in Lausanne in der Familie seiner Tochter Herr alt Kantonsrat Fridolin Simon-Wetter, früherer Generaldirektor der Bad- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers, in den Vorkriegszeiten eine der populärsten Persönlichkeiten der ganzen Ostschweiz und zugleich einer der markantesten Vertreter der Hotellerie. Fridolin Simon war der älteste Sohn des im Jahre 1900 verstorbenen, aus dem Garmischland stammenden Architekten J. Bernhard Simon, eines bekannten Eisenbahningenieur des Kantons St. Gallen (zuerst Betriebsdirektor, dann Verwaltungsrat der Vereinigten Schweizerbahnen) und Gründer der Kuranstalten in Ragaz, der sich durch den Bau des Quellenhofes und des Kursaales sowie der herrlichen Anlagen hohe Verdienste um den Aufstieg des bekanntst. gallischen Baderortes erwarb. Bei der Neuerstellung von Ragaz-Pfäfers war Fridolin Simon, ebenfalls Architekt, bereits die rechte Hand seines Vaters; und vom Jahre 1892 an, als die Leitung des Betriebes an die Söhne überging, stand Fridolin Simon im Mittelpunkt des ganzen weitverzweigten Unternehmens. Bei ihm liefen als Generaldirektor alle Fäden in einer Hand zusammen, und wenn in den Jahrzehnten vor dem Weltkriege Ragaz zu einem internationalen Baderkurort von Welt Ruf geworden war, so war das zu einem grossen Teile das persönliche Verdienst Fridolin Simons, des grosszügigen Organisators und weitblickenden Verkehrspolitikers. In dieser Hinsicht folgte er den Fussstapfen seines Vaters und die Verkehrspolitik war eines seiner Lieblingsgebiete. Nach der Verstaatlichung der Schweizerbahnen sass Kantonsrat Simon lange Zeit im Kreiseisenbahn-

rat III. — Während langen Jahren gehörte Fridolin Simon als Vertreter der Gemeinde Pfäfers dem Grossen Rat als einflussreicher freisinniger Politiker an, immer temperamentsvoll, kurz und schlagend in seinen Ausführungen. Wenn man im St. Galler Oberland von Fridolin Simon sprach, der auch im Verwaltungsrat der Bank von Ragaz sowie der Schweiz. Kreditanstalt usw. sass, so sprach man nur vom Herrn „Kantonsrat“, wovon niemand anders gemeint war als Herr Fridolin Simon. Und der Herr „Kantonsrat“ blieb er, als er dem Grossen Rat schon längst nicht mehr angehörte, bis zu seinem Lebensende.

Fridolin Simon war auch in Kreisen des Zentralverbandes der Hotellerie eine hochgeschätzte Persönlichkeit, deren Voten und Ratsschläge bei der Behandlung wichtiger Fach- und Verkehrsfragen gerne gehört und beachtet wurden. Die Delegiertenversammlungen des SHV besuchte er als stets willkommener Gast noch bis in die letzten Lebensjahre hinein fast regelmässig und bekundete dieses sein Interesse an den Lebensfragen, dem Wohl und Wehe unseres Berufsstandes bis zuletzt namentlich auch als Präsident der Vereinigung der Erstklasshotels, der er in dieser Eigenschaft wertvolle und wichtige Aufgaben lösen half. Neben dem St. Galler Oberland und der Ostschweiz verliert demnach auch die gesamtschweizerische Hotellerie mit Herrn Fridolin Simon einen glänzenden und würdigen Vertreter ihres Berufszweiges, dessen grosse und vielseitige Verdienste in bleibender Erinnerung haften werden, gleichwie sein Andenken als Mensch und edler Charakter noch lange weiterhin wird. Er ruhe in Frieden!

Konkurrenz

(Einges.)

Erscheint kaum eine Nummer der Schweizer Hotel-Revue ohne im Stellenanzeiger Inserate aufzuweisen, in denen Fräuleins für Reception, Kassa, Journal oder Korrespondenz gesucht werden. Hiezu die Frage:

Warum immer mehr weibliches Bureau-Personal?

Dies wird nicht schwer zu beantworten sein, denn es herrscht allgemein der Glaube, dass das schöne Geschlecht die gewünschte Arbeit für geringeres Salär ausführe, was in vielen Fällen auch zutrifft und deshalb als Hauptfaktor betrachtet werden kann.

Nur wenige scheinen sich der Fachschule in Lausanne zu erinnern, in der jährlich eine grosse Anzahl junger Leute, die teils schon höhere Schulen besucht haben, teils schon praktisch

in ihrem Berufe tätig waren, theoretisch wie praktisch für das Hotelfach ausgebildet werden. In der Regel folgt dieser Schule eine kürzere Praxis in untergeordneten Stellungen als Vorbereitung und Übergang in selbständige Positionen. Aber wo und wie sollen diese jungen Leute Fuss fassen können, wenn einestheils eine weitere Ausbildung im Auslande beinahe unmöglich geworden ist, und anderseits geeignete Stellen durch weibliche Angestellte besetzt werden? Wäre das nicht vielleicht ein Grund, warum mit jedem Jahre weniger Schüler in unserer Fachschule zu treffen sind?

Mit etwas gutem Willen könnte vieles besser gestaltet werden; denn warum soll in der Hotellerie der gleiche Fehler begangen werden wie in andern wichtigen Geschäftsweigen, wo die Frau den Mann aus den bisher innegehabten Stellen verdrängt!

W. H.

Aus den Sektionen S.H.V. Berner Hoteller-Verein.

Die General-Versammlung des Berner Hoteller-Vereins fand Mittwoch, den 6. Februar 1935, im Hotel Bellevue-Palace in Bern statt. Präsident Marbach begrüßte die Anwesenden und verwies auf die bedrohte Existenz unserer Hotellerie. Nur durch tüchtige Zusammenarbeit kann unsere Lage gebessert werden. Der von Sekretär Budigger jun. verfasste Jahresbericht wurde verlesen und mit dem besten Dank an den Verfasser genehmigt. Über die Rechnung referierten der Kassier sowie Herr Brügger als Revisor. Dem Kassier, Herrn Fischer, wurde für die sorgfältige Kassaführung der beste Dank der Versammlung ausgesprochen. Das vom Vorstand vorgelegte Budget gab zu keinen Bemerkungen Anlass und wurde ebenfalls genehmigt.

Neuwahl des Vorstandes. Vom alten Vorstand lagen Demissionen vor seitens des langjährigen und verdienten Präsidenten, Herrn Marbach, sowie der Beisitzerin, Fräulein Gisiger. Nachdem die Wahlen in einer Vorversammlung schon eingehend besprochen waren, konnte der neue Vorstand rasch konstituiert werden und zwar wie folgt: Präsident: Hr. Rud. Hunziker, Hotel Bristol; Vizepräsident: Hr. Jos. Jenny, Hotel Savoy; Kassier: Hr. A. Fischer, Hotel Metropole; Beisitzer: Hr. H. Schmid, Hotel Bellevue-Palace und Fräulein M. von Ins, Pension Eden. Als Sekretär wurde wiederum M. Budigger jun. bestimmt. Im Anschluss an die Wahlen nahm Herr Hermann Marbach die Gelegenheit wahr, um seinen Kollegen für das ihm in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Während 22 Jahren hat Herr Marbach im Vorstand des Berner Hoteller-Vereins gedient, wovon die letzten 10 Jahre als Präsident. Die wohlwollenden Worte des scheidenden Präsidenten wurden von Herrn Hunziker bestens verdankt. Er erinnerte auch ganz besonders an die Verdienste, die sich Herr Marbach um den Verein und um die bernische Hotellerie erworben hat und freute sich, dass Herr Marbach dem Verein weiterhin als Ehrenmitglied angehören wird.

Zu einer längeren Aussprache führte die Festsatzung des Propaganda-Beitrages. Wohl mit Recht wurde aus Mitgliederkreisen auf die zum Teil geringen Leistungen bernischer Firmen aufmerksam gemacht. Der Verkehrsverein soll daher in nächster Zukunft weitere Anstrengungen machen, um auch von der Geschäftswelt grössere Beiträge zu erhalten. Hier auf wurde den Anträgen des Vorstandes zugestimmt. Von den Mitgliedern werden als Propaganda-Beiträge erhoben: Hotel I. Rangens und II. Rangens A. Fr. 2.50; die übrigen Mitglieder Fr. 2.— pro Bett. — Über die beabsichtigte Durchführung eines IV. Salon Culinaire wurde der Versammlung Bericht erstattet, ebenso über die in Zollikofen vorgesehene Ausstellung „Liga“ (Landwirtschafts-, Industrie-, Gewerbe-Ausstellung).

Zum Konflikt des Herrn Haecly mit der Union Helvetia

Für die nächste Nummer unseres Blattes werden wir nunmehr in der Lage sein, in dieser Angelegenheit eine orientierende Entgegnung zu bringen, die wir leider in der heutigen Nummer nicht mehr aufnehmen konnten.

Nach flotter Erledigung der Geschäfte konnte hierauf der Vorsitzende die Versammlung schliessen.

Wie wir dem Jahresbericht des Berner Hoteller-Vereins entnehmen, belief sich der letztjährige Reisebesuch der Stadt Bern auf 160,572 Personen gegen 155,221 im Jahre 1933. Der Anteil der Ausländer betrug 51,678 (32,3%) Personen oder 32,2% (32,3%). Die Logiernächtezahl stieg auf 342,688 (335,287), während die durchschnittliche Bettenbesetzung mit 42,4% sich fast genau auf der Höhe des Vorjahres (42,6%) erhielt. — Dem Verkehrsverein der Stadt Bern wurde ein ordentlicher Beitrag von Fr. 2000.— sowie ein Spezialbeitrag von Fr. 4,000.— an die Propagandaausgaben ausgerichtet.

Aus andern Vereinen Verkehrsverein Interlaken.

(Korr.) Die im Hotel „Jura“, unter dem Vorsitz von Bankdirektor Alder abgehaltene, von 100 Mitgliedern besuchte 30. ordentliche Generalversammlung des Verkehrsvereins Interlaken genehmigte einstimmig Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1932/33 sowie das Budget pro 1933/34, das mit rund Fr. 110,000 in Einnahmen und Ausgaben balanciert. Die Jahresrechnung schliesst bei Fr. 98,400.— Einnahmen und Fr. 96,100.— Ausgaben mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 2,300.— ab! Der Verein zählte auf Ende des Berichtsjahres 455 Mitglieder und 28 Gönner. Für Propaganda und Reklame sind für 1935 vorgesehene Fr. 47,750.— Ausgaben gegen Fr. 45,300 im Vorjahre. Zur Belebung des Kurplatzes sollen wie im vergangenen Sommer zügige Veranstaltungen durchgeführt werden. Verkehrsleiter Roth erinnerte bei der Besprechung der einzelnen Budgetposten an die grossen Aufwendungen, die für den alljährlichen Unterhalt der Promenaden gemacht werden und machte interessante Mitteilungen über die erfolgreichen Vorführungen der beiden Interlakener-Filme „Im Banne der Jungfrau“ und „Interlaken, das alpine Wunderland“ im Auslande. Zum Schlusse der Versammlung hielt der Propaganda-Chef des Verkehrsvereins, Herr Weiland, ein beifällig aufgenommenes, hochinteressantes Referat über das aktuelle Thema „Ein Querschnitt durch unsere Propaganda“, in welchem der Redner mit grosser Sachkenntnis Wegleitungen über eine erfolgreiche Propaganda gab. G. L. I.

Vorteilhaft beziehen Sie zu den üblichen Franko-Preisen

Portionen - Forellen

exakt sortiert in der gewünschten Grösse jederzeit jedes Quantum in bester Qualität, prompt und zuverlässig lieferbar mit Garantie für lebende Ankunft oder frisch-abgeschlagen gerollt für „Blau“-Service, bei

FISCHZUCHT A.-G. MURI
(Aargau)
Telephon 66

OFFICE DES FAILLITES DE GENEVE

A vendre en bloc:

Mobilier complet d'un hôtel de 65 chambres, d'une part et

Mobilier et matériel d'un important restaurant d'autre part. Pour tous renseignements, s'adresser à l'Office des Faillites, place de la Tacconerie 7 à Genève, qui recevra les offres jusqu'à fin février 1935.

Nous avons l'avantage d'informer les hôteliers Cause grave maladie à vendre au centre de Lausanne

HOTEL

avec tout le confort moderne et possibilité de créer Bar-Restaurant. Affaire exceptionnelle en pleine exploitation. Bon rendement pour peu de frais. Possibilité de 75.000.— frs. environ. Intermédiaires s'abstenir. Pour tous renseignements s'adresser B. E. 2207 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Billard „Demi-Match“

Es wird per sofort 1 Occasionsbillard Garambola Demi-Match zu kaufen gesucht. In gutem Zustand, 3 Ellenbeinbügel und Stühle etc. Offerten mit Chiffre AS 457 Lo Schweizer-Annoncen A. G. Locarno.

Occasion à vendre tour électrique de pâtisserie comprenant deux pièces etc. Offerten mit Chiffre 220 voit triphasés. S'adresser Conscience Tairraz, Sion.

L'Hôtel de la Truite

au Champ-du-Moulin (Neuchâtel) est à vendre ou à louer.

Restaurant, 14 chambres, salles de sociétés, Jardin. Conditions favorables. Ecrire à la Banque Cantonale Neuchâtoise, Neuchâtel.

Da ich mein

Hotel Excelsior in Arosa

für die kommende Sommersaison voraussichtlich nicht öffnen werde, suche ich Stellvertretung, Direktion eventl. Pacht eines Sommergeschäftes. H. A. Sieber-Ott.

Henry E. HUGUENIN S.A. AGENTS GÉNÉRAUX LUCERNE

T. D. Shepherd & Cie., Cognac
John Walker & Sons, Ltd., London & Kilmarnock
Hiram Walker & Sons, Ltd., Walkerville, Canada
Slaters, Rodger & Co., Ltd., Glasgow
Dunville & Co., Ltd., Belfast
Sir Robert Burnett & Co., Ltd., London
Sutton, Carden & Co., Ltd., London
Rayner & Co., Ltd., London
Kia-Ora, Ltd., Messina, Valencia & London
Findlater, Mackie, Todd & Co., Ltd., London, Oporto & Madelira
Portia, Dingwall & Norris, Ltd., London
Hugh Macdonald & Co., Ltd., London
Canada Dry Ginger Ale, Inc., New York City
Compania Ron Bacardi, Santiago de Cuba
A. Wolfshmidt, Joint Stock Company, Riga
Société Anonyme Perrier-Jouët, Epervy
Société Anonyme Bouron Le Roy Epervy
Henckell & Co., Wiesbaden-Biebrich
H. W. Schlichte, Steinhausen i. W.
Egon Braun A. G., Hamburg
Dansk Handelsog Industri-Compagni, Kopenhagen
J. N. von Bergen & Son, A. B. Carlshamn, Schweden
Etablissements L. Régnier, Dijon
Le Gall, Jahan & Conié, Neully sur Seine
Distillerie de la Côte Basque, Bayonne, B. P.
N. V. Likeursterkerij Wynand Fockink, Amsterdam
Francesco Dirolli, Zara

Nous cherchons pour date à convenir un

Représentant

de première force, âgé d'environ 25 à 30 ans, pour visiter notre clientèle en

Suisse romande

Conditions: Nationalité suisse, langue maternelle française, automobiliste. Indications de l'état civil et militaire. Les offres doivent être écrites à la main et accompagnées du Curriculum vitae, des copies de certificats, références et photo. Il sera répondu aux offres dans un délai de deux à trois semaines. — Prière d'adresser les offres à Monsieur Henry E. Huguenin, Case postale 7861, à Lucerne.

Zu übergeben in Genf im Zentrum, auf prächtigem, sehr begangenen Quai gelegenes, erstklassiges

altbekanntes Restaurant

Schöne Terrasse. Sich wenden an Gavad & Stenig, Petrot 11, Genf.

Bezüglich

Reparaturen und Auftrüngen

sowie Neu-Anschaffungen zu zeitigen Preisen von Malacca u. weitersten Boordolz-Rehröhren, Fedrig-Rehröhren natur, geölt oder jeder von wünschbaren Farbe gespritzt beraten Sie fachmännlich

Cuenin-Hüni & Cie., Kirchberg (N. Bern)
Rohr- und Metallfabrik mit Filiale in Brugg

Schweiz. Kaufmann

zielbewusst, selbständig, verfügt über grosse internat. Beziehungen mit Fernwanderlust in der Welt. Hotellerie, befäh. Organisator, bietet zur Folge veränd. Verhältnissen in der Export-Industrie, seine Dienstleistungen an. In Frage kommend auf ausübender oder belebungsbedürftiger Gruppe KURORT, Hotel I. Rangens. — Offerten unter Chiffre Z. R. 320 an Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten 937.207
Revisionen - Experten

Schweizerische Interessengruppe sucht f. Luxus-Hotel

internationalen Rufes in deutscher Grossstadt einen

Direktor

Es kommen nur Persönlichkeiten in Frage, die bereits in ähnlichen Häusern im Ausland gearbeitet haben, mindestens die deutsche, französische und englische Sprache beherrschen und sich sowohl über fachtechnische als kaufmännische Eignung und organisatorische Fähigkeiten ausweisen können. — Ausführliche Offerten mit curriculum vitae, Photographie und Referenzen unter Chiffre Z. P. 319 befördert Rudolf Mosse A. G., Zürich.

Warum nach England

wenn Sie ebensogut und billiger Englisch lernen in der Eng. Schule Oberlimatt-Krattigen? 10 Wochen, 25. Februar bis 4. Mai 1935. Preis für Schule und Pension total Fr. 650.—. Alle Sprachenlehrer durch dipl. engl. Lehrer Th. Skinner, Schlüssli-Strasse u. Diplom durch Brit. Handelsammer. Referenzen-Prospekte Rudolf Zähler.

Spezialfabrik für Hotelaufzüge

jeder Art 15 Patente schützen unsere Ausführung

Über 20,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Aktienkapital Fr. 4,400,000.—
Gegründet 1874

Offene Stellen - Emplois vacants

Offene Stellen - Emplois vacants
Tarif pour inser. Socialitaires Non-socialitaires
jusqu'à 4 lignes Les frais sont Avec Sous chiffre

Chef ou cuisinier-chef, sachant faire une bonne cuisine
soignée et variée, est demandé de suite pour Lausanne pour

Chef de cuisine, 27 Jahre, seit 7 Jahren in Frankreich u. Nord-
Afrika tätig, sucht Stelle für nächste Sommerferien in der

Chef de cuisine, erst, routinierte Kraft, in u. Auslandspraxis
auch in Restauration, tüchtig, sparsamer Mitarbeiter

Chefkoch, Alleinkoch, Aide de cuisine, Jung, tüchtig, in vielen Teilen
der feinen Küche bestens bew., auch entremets- u. pâtisseries-

Cuisinier cherche place en qualité de commis de cuisine. Bonnes
références. Offres sous Chiffre 979

Cuisinier, bonne, sachant faire les entremets, cherche engage-
ment pour la saison d'été dans hôtel ou bon établissement

Economat-Office-Gouvernante, jung, tüchtig, sprachkundig,
sucht Frühjahrsaison- od. Jahresengagement. Offerten unter

Kaffe- und Haushaltungsköchin, tüchtig, zuverlässig, sucht
Posten in Saisonstelle in gutes Haus (80-100 Betten).

Koch, tüchtig u. solid, sucht Stelle als Aide in grösseres Hotel
oder als Alleinkoch in Anstalt. Zeugnisse u. Ref. zur Verfü-

Koch, 21 J., tüchtig u. solid, sucht Stelle als Aide oder Commis
de cuisine. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten.

Koch, tüchtiger, 25 J., alt, sucht Frühjahrs- oder Jahresstel-
lung in Tessin. Zeugnisse zu Diensten. Jos. Bellmont, Seewes

Köchin (Deutschschweizerin), junge, kräftige, sucht Stelle auf
Land in grösseres Hotel im Kt. Tessin. Zeugnisse u. Ref. zur Ver-

Enlédant sucht Stelle f. sofort od. später, auch ohne Lohn (evtl.
kleine Entschädigung), f. Kürzere od. längere Zeit. Firm

Hauswirtschaftl., zöhrig, deutsch u. franz. sprechend, mit
Handelshilfen und Hotel-Praxis, sucht entsprechende Stelle

Reception. Jeune femme, 20 ans, ayant suivi école hôtelière,
à Zurich et apprit la cuisine pendant 2 ans, cuisinait français,

Sekretärin-Recept-Kassierin, 26 J., sprachkundig, mit Corre-
spondenz- u. allen vorkommenden Bureauarbeiten, sowie im Hotelwesen

Sekretärin, tüchtig u. routiniert, mit allen Bureauarbeiten ver-
traut, Korrespondenz, französisch, Deutsch, Franz. Journa-

Sekretärin-Kassierin, 23 Jahre, gut präsentierend, tüchtig,
in allen vorkommenden Hotel-Praxis, sucht entsprechende Stelle

Sekretärin, junge, Deutsch, Französisch, Englisch u. Italienisch,
mit sämtlichen Bureauarbeiten, sowie im Hotelwesen ver-

Sekretärin, selbständig, 23jährig, Deutsch, Franz. Englisch u.
Italienisch, 3 Sprachen-Senior, mit mehrljähriger Praxis

Welcher Hotelier sucht auf kommenden Frühjahrs für seinen
Betrieb fachmänn. u. gut präsent. Off. u. gut präsent. Off.

Barmaid, gut präsentierend, tüchtig im Mixen, Deutsch, Franz.,
Engl. und etwas Italien., sucht passendes Engagement. Frei

Buffetdame, 31 J., sucht Engagement per sofort oder später,
in einem Restaurant, französisch, deutsch, englisch, italienisch

Buffetdame, sprachkundig, im Café- u. Restaurantbetrieb
durchaus bewandert, sucht Stelle, eventl. langes Saison-

Chef de service, Oberkellner, 36 Jahre alt, sprachkundig, im
Hotel- u. Restaurantbetrieb durchaus bewandert, tüchtig

File de restaurant, capable expérimentée au service, parle
allemand et français, cherche place, de préférence en Suisse

Hötelier-tochter, 23 Jahre alt, gut präsentierend, deutsch, Franz.,
Engl. u. etwas Italien., sucht passendes Engagement. Frei

Maitre d'hôtel-Chef de service, parl. allem., franç., angl.,
espagnol, bon organisateur de parfaite présentation,

Oberkellner, 25 J., in- u. Auslandspraxis, mit erstkl. Referenzen,
deutsch, französisch, englisch, italienisch, spanisch

Oberkellner, 37 Jahre, Blinder, tüchtiger Fachmann, welcher auch
im Restaurant- u. Barbetrieb tätig ist, bewandert ist, der 4

Ober- oder I. Saal- u. Gouvernante- oder Buffetstellen
suchen sprachkundiger, ein selbständiges Arbeiten ge-

Obersaaltochter, arbeitssam, fach- u. sprachkundig, sucht
Stelle in einfaches, nettes Haus (Saison- oder Jahresbetrieb).

Restaurantertochter, tüchtig, sprachkundig und erfahren, sucht
Stelle für in gutgehenden Betrieb, event. auch als

Restaurantertochter, tüchtige Tochter sucht Saal- u. Buffetstellen
im grösseren Hotel. Eintritt nach Oberkellner. Adr. Ida

Casseroier, Küchenbursche, tüchtiger, im Fach versiert, sucht
jährhütel. Zeugnisse zu Diensten. Off. erb. an Emil Duttli

Casseroier tüchtig Stelle in Saison- oder Jahresbetrieb, Zeugnisse
zu Diensten. Offerten an Hans Burkhalter, Stettlen, B. Bern.

Chef de cuisine, 27 J., seit 7 Jahren in Frankreich u. Nord-
Afrika tätig, sucht Stelle für nächste Sommerferien in der

Chef de cuisine, erst, routinierte Kraft, in u. Auslandspraxis
auch in Restauration, tüchtig, sparsamer Mitarbeiter

Chefkoch, Alleinkoch, Aide de cuisine, Jung, tüchtig, in vielen Teilen
der feinen Küche bestens bew., auch entremets- u. pâtisseries-

Cuisinier cherche place en qualité de commis de cuisine. Bonnes
références. Offres sous Chiffre 979

Cuisinier, bonne, sachant faire les entremets, cherche engage-
ment pour la saison d'été dans hôtel ou bon établissement

Economat-Office-Gouvernante, jung, tüchtig, sprachkundig,
sucht Frühjahrsaison- od. Jahresengagement. Offerten unter

Kaffe- und Haushaltungsköchin, tüchtig, zuverlässig, sucht
Posten in Saisonstelle in gutes Haus (80-100 Betten).

Koch, tüchtig u. solid, sucht Stelle als Aide in grösseres Hotel
oder als Alleinkoch in Anstalt. Zeugnisse u. Ref. zur Verfü-

Koch, 21 J., tüchtig u. solid, sucht Stelle als Aide oder Commis
de cuisine. Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten.

Koch, tüchtiger, 25 J., alt, sucht Frühjahrs- oder Jahresstel-
lung in Tessin. Zeugnisse zu Diensten. Jos. Bellmont, Seewes

Köchin (Deutschschweizerin), junge, kräftige, sucht Stelle auf
Land in grösseres Hotel im Kt. Tessin. Zeugnisse u. Ref. zur Ver-

Küchenchef, gesetzten Alters, mit Sprachkenntnissen, sparsam
und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter

Küchenchef, junger, sparsamer, in allen Teilen der guten Küche
bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstellung, eventl. als

Küchenchef, gesetzten Alters, momentan in Sanatorium tätig,
sucht Jahres- oder lange Sommerseasonstelle. Eintritt

Maitre, junger, sucht Frühling- und Saisonstellen.
In Referenzen. Offerten an H. Christen, Pâtisseries, Palace

Pâtissier-Aide de cuisine, durchaus selbständig und sparsam,
sucht Frühjahrsengagement. Beste Referenzen. Eintr.

Pâtissier, 23jährig, absolut selbständig und in Arbeit stehend,
sucht Jahres- oder Saisonstelle als Commis oder Gausier.

Pâtissier, 25jährig, tüchtig, selbständig u. solid, mit Referenzen
als erstkl. Hotels des In- und Auslandes, sucht Jahres- od.

Pâtissier, 19 ans, qui a déjà travaillé une demi-année comme
commis dans un grand hôtel, cherche place de commis

Suche für meinen jungen, strebsamen Pâtissier Frühlingsse-
sonstelle zur weiteren Ausbildung. Offerten an H. Müller, Dir.-

Congerie oder Congerie-Conducateur, in den 4ten Jahren, 3 Haupt-
sprachen perfekt, sucht Stelle für sofort oder Saison.

Congerie-Conducateur, Schweizer, 20 Jahre, franz., engl., deutsch
u. Italienisch sprechend, in In- u. Auslandsreferenzen, sucht

Congerie, 15 Jahre, gut präsent., tüchtig im Fach, Dipl. S. 133.
Sucht Stelle, franz. u. engl. sprechend, sucht ab 15. März langes

Conducateur-Congerie, 30 J., 4 Hauptsprachen, gut präsentierend,
zu Diensten. Robert Albrecht, Rorschacherstrasse 170,

Hausbursche-Portier, junger, tüchtig, Deutsch u. Franz. perfekt,
sucht sofort Stelle. Offerten an Fritz Meiller, Jung., Badener-

Hausbursche oder Hilfsportier, 29 Jahre, arbeitswillig, sucht
Stelle ab Anfang März Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre 965

Nachportier, 32 Jahre, sprachkundig, durchaus zuverlässig u.
servicegewandt, mit la. Zeugnissen, sucht Jahres- oder

Portier-Conducateur, Lüfter, Etagenportier, 23 J., gut präsentierend,
Deutsch, Franz., Ital., Engl., mit la. Zeugnissen, sucht

Portier, 29 Jahre alt, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht
Stelle als Etagen- oder Allportier. Offerten unter Chiffre 989

Portier, deutsch u. franz. sprechend, solid u. zuverlässig, mit
Fahrerwilligung, la. Zeugnisse, sucht Stelle als Allein-

Portier, junger, fleissiger Mann, Deutsch, Franz., Engl., mit 22
Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder

Portier, 28 Jahre, gut präsentierend, deutsch u. franz. sprechend,
sucht Stelle in gutes Hotel nach Lugano. Kenntnisse im

Portier-Hausbursche, mit guten Ref., sucht passende Stelle
auf Anfang März od. später. Saison- od. Jahresstelle. Offerten

Portier, solid, zuverlässig, sucht Stelle als Portier allein od.
Etagenportier, gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an

Portier, 25 J., Deutsch, Franz., engl. Englisch, mit sehr guten
Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder

Portier (Anfänger) oder Lüfter, Jungling, 23 Jahre alt, deutsch,
franz. u. etwas engl. sprechend, mit guten Umgangsformen,

Portier-Conducateur, 37 J., 4 Hauptsprachen, sucht nur Sommer-
saisonstelle als Conducateur, Congerie-Conducateur u. Portier-

Portier-Etagenportier-Conducateur, 21 Jahre alt, deutsch, franz. u.
engl. sprechend, mit guten Umgangsformen, sucht Jahres-

Bursche, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Keller- oder Officebursche.
Zeugnisse vorhanden. Adr.: Eduard Studer-Roth, Langen

Buffetdame-Vertrauensposten. Gesucht für sofort Engagement
als Buffetdame oder sonstigen Vertrauensposten von tüchtiger

Economat- od. Etagengouvernanten (ev. auch als Allein-
oder Portier- u. Bar- u. Buffet- u. Etagengouvernanten in gutes

Etagen-Conducateur, jungere, tüchtig und strebsam, mit guten
Zeugnissen und Sprachkenntnissen, sucht Stelle für Etage od.

Gouvernante, tüchtige und erfahrene, sucht Stelle als Stütze
des Prinzipals, General- od. Etagengouvernante in gutes

Wir bitten unsere Mitglieder
rasche Rücksendung des Offermaterials
besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 60 Cts. Zuschlag.
Schweiz Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.—

Bureau & Reception

Deutscher, 21 Jahre, sucht Stelle in Reception, Bureau, Kontrolle,
auch ohne Lohn (evtl. kleine Entschädigung). Engl. u. franz.

Vakanzenliste
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind
unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und

5409 Tüchtige Saaltochter, Zimmermädchen, Sommerseason,
mittl. Hotel, St. Moritz.

Salle & Restaurant

Barmaid, gut präsentierend, tüchtig im Mixen, Deutsch, Franz.,
Engl. und etwas Italien., sucht passendes Engagement. Frei

Etage & Lingerie

Etagengouvernante, mit langjährigen Referenzen, sucht Engage-
ment (gute Sommerseason). Chiffre 921

Loge, Lift & Omnibus

Bursche, 22 J., sucht Stelle als Hausbursche-Portier nach der
Westschweiz. Gute Kenntnisse in Zier- u. Nutzgarten, sowie

Cuisine & Office

Aide de cuisine, 21 Jahre alt, mit sehr guten Zeugnissen, sucht
per sofort Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Anton

Divers

Bursche, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Keller- oder Officebursche.
Zeugnisse vorhanden. Adr.: Eduard Studer-Roth, Langen

Buffetdame-Vertrauensposten. Gesucht für sofort Engagement
als Buffetdame oder sonstigen Vertrauensposten von tüchtiger

Economat- od. Etagengouvernanten (ev. auch als Allein-
oder Portier- u. Bar- u. Buffet- u. Etagengouvernanten in gutes

Etagen-Conducateur, jungere, tüchtig und strebsam, mit guten
Zeugnissen und Sprachkenntnissen, sucht Stelle für Etage od.

Gouvernante, tüchtige und erfahrene, sucht Stelle als Stütze
des Prinzipals, General- od. Etagengouvernante in gutes

Hötelier, ledig, sucht Stelle f. sofort, Westschweiz bevorzugt.
Zeugnisse vorhanden. Adr.: Eduard Studer-Roth, Langen

Tourneur, junge, tüchtige, seriöse Tochter, franz., deutsch
u. ital. sprechend, in Economat, Kaffeeküche, Lingerie, Buffet,

Keine Briefmarken

werden angenommen für Bezahlung von Abmehnen u. inserierten. Alle diesbezüglichen
Beträge beliebe man durch

kostenlose Einzahlung auf Post-
checkkonto V 85 zu überweisen.

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mit-
teilung an die Expedition in Briefmarken beigelegt.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“
Gartenstrasse 46 BASEL Telephone 27.933

7473 Buffetdame, selbständig, 1. März, Pâtissier-Abde de cuisine,
Kt. Solothurn.

4774 Köchin n. Chef, sofort, mittl. Hotel, Basel.
 4776 Zimmermädchen, Etageportier, sofort, mittl. Hotel, Davos.
 4778 Saucier, Fr. 300.— bis 350.—, Pâtissier, Aide de cuisine, n. Überinck, mittl. Hotel, Graubünden.
 4783 Jüngere Glättern, sofort, mittl. Hotel, Badegg Aargau.
 4804 Restauranttochter, 22—25jährig, Zimmermädchen, n. Überinck, kl. Hotel 30 Betten, Ostschweiz, Jahresstellen.
 4807 Femme de chambre, parlant allemand et français, 22—26 ans, 1er avril, hôtel 50 lits, Valais.
 4808 Kaffee-Haushaltungsköchin, Abwaschmädchen, Stütze-Gouvernante-Butterdame, Sommersaison, Kursaal, Ostschweiz.
 4811 Tüchtige Köchlein, Sommersaison, mittl. Hotel, Zermatt.
 4812 Jüngere Barmaid, Buffettochter, n. Überinck, erstkl. Restaurant, Basel.
 4814 Aide de cuisine aus der Lehre, Commis de rang, Bureau-volantier, engl. sprechend, gutempfohlener Chefkoch, Hausmädchen, erstkl. Hotel, grössere Stadt.
 4817 Employée de bureau, suisse française préféree, parlant parfaitement allemand, français et anglais, de suite, hôtel 70 lits, Lac Léman.
 4818 I. Saaltöchter sprachkundig, tüchtiges Zimmermädchen, Mitte April, Hotel 60 Betten, Vierwaldstättersee.
 4823 Gutempfohlener Allein Koch, pâtissierkündig, Kaffeeköchin n. Chef, Küchenmädchen, Anfangs Zimmermädchen, Kenntnisse im Nähen, Anfang April, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
 4831 Femme de chambre, 28—32 ans, parlant allemand et français, connaissant la couture, hôtel 25 lits, Suisse romande.
 4832 Angestellte/Koch, Saaltöchter, Anfangszimmermädchen, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
 4837 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Wäscherin, Saaltöchter, tüchtiges Alleinmädchen (Privat), Sommersaison, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
 4842 Mehrere Köche u. Kollnerherlinge, 10—17jährig, mit guter Schulbildung, für sofort und Osten, Offerten an Hotel-Bureau, Gartenstrasse 46, Basel.

4843 Kellnerlehrling, sofort, mittl. Hotel, Genesee.
 4844 Tüchtige Saaltöchter, sofort, mittl. Hotel, Graubünden.
 4845 Saaltöchter, Restauranttochter, deutsch, franz., engl. sprechend, Alleinportier, deutsch, franz. sprechend, Mitte Mai, mittl. Hotel, Luzern.
 4848 Tüchtige Wäscherin, Zimmermädchen, 2 Buffettochter, 2 Officemädchen-Anfängerinnen, 1 April, mittl. Hotel, Brunnau.
 4854 Tüchtige, freundliche Restauranttochter, für Grossrestaurant, Lausanne.
 4856 Saaltöchter, n. Überinck, kl. Hotel, Tessin.
 4859 Tüchtige Restauranttochter, sprachkundig, mittl. Pasantenhofel, Olten.
 4860 Tüchtige Saaltöchter, Kenntnisse im Mixen, 3 Hauptsprachen, sofort, Saaltöchter aus der Lehre, n. Überinck, Hotel 100 Betten, Wandflüeleralp.
 4862 Tüchtiges Bureaufräulein, Ende April, mittl. Hotel, Sommersaison, Ostschweiz.
 4869 Wäscher, Zimmermädchen, Casserolle, 2 Küchenburschen, 2 Commis de cuisine, Sekretärin-Journalführerin, April/Mai, Hotel 100 Betten, Badegg Aargau.
 4878 Serviertöchter, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
 4880 Saaltöchter, sofort, mittl. Hotel, Genf.
 4881 3 Restauranttochter, Saaltöchter, Zimmermädchen, Serviertöchter, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
 4885 Jüngere Sekretärin od. Sekretärin, Etageserviertöchter, sofort, erstkl. Kurhotel, Davos.
 4887 Zimmermädchen, mit besten Empfehlungen, sprachkundig, erstkl. Hotel, Bern.
 4888 Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen, Saaltöchter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Portier-Conducteur, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
 4894 Chef de réception-Kassier, sprachkundig, Korrespondent, gut präsentierend, Hilfssekretär, Kontroller, gewandter Concierge, gut präsentierend, sprachkundig, Chasseur, Chauffeur, gel. Mechaniker, sprachkundig, Angestellter, Zimmermädchen, tüchtiger Etageportier, Aide-Economat-Officegouvernante, Lingeriegouvernante, 1. Glättern,

Lingerie Mädchen, Stöperin, Sommersaison, Grosshotel, Zentralschweiz.
 4910 I. Saaltöchter, selbständig, sprachkundig, 1. Juni, Lingere-Weissnäherin, Kenntnisse im Stöperen, Sommersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
 4912 Küchen-Economatgouvernante, Heizer-Mechaniker, n. Überinck, mittl. Hotel, Wallis.
 4914 Aide de cuisine, 22—25jährig, Pâtissier-Aide de cuisine, n. Überinck, Hotel 100 Betten, Graubünden.
 4921 Saal-Haushaltungsköchin, sprachkundig, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
 4922 Chefköchin (ev. Chefkoch, 45—50jährig), n. Überinck, 1. März 70 Betten, Genesee.
 4924 Saal-, sprachkundiger Restauranttochter, Sommersaison, erstkl. Hotel, Brunnau.
 4925 I. Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Jahresstelle, Grosshotel, St. Moritz.
 4926 Bureau-tochter, sprachkundig, Mithilfe im Saal und Buffet, ev. Jahresstelle, mittl. Hotel, Interlaken.
 4927 Portier d'étage, parlant les langues, a convenir, hôtel 1er rz, Genève.
 4928 Jüngere Allein Koch, n. Überinck, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
 4929 Chefs de partie, Commis de cuisine, Chefs de rang, Commis de rang, Hotel-Sekretärin, Sommersaison, Grosshotel, Graubünden.
 4947 Gutempfohlener Concierge, 3 Hauptsprachen, 35—40jährig, Handwäscher od. Wäscherin, Ende März, Jahresstellen, Hotel, St. Moritz.
 4949 Mehrere, tüchtige, gutempfohlene Saaltöchter, sprachkundig, Ende Mai, erstkl. Berghotel, Berner Oberland.
 4954 Jüngere, tüchtige Kaffee-Haushaltungsköchin, Fr. 120.—, Sommersaison, mittl. Hotel, Interlaken.
 4955 Jüngere, tüchtige, sprachgewandter Oberkellner, n. Überinck, erstkl. Restaurant, grössere Stadt, nur schriftliche Offerten.
 4961 Gutpräsentierender, Jüngerer Hotelsekretär mit längerer Erfahrung, Hotel, St. Moritz.
 4962 Etageportier, Deutsch, Franz., etwas Engl., Saaltöchter, ev. sprechend, sofort, mittl. Hotel, Luzern.

4964 Sprachkundiger Etageportier, sofort, erstkl. Kurhotel, Davos.
 4969 Maitre d'hôtel-secrétaire, max. 30 ans, place à l'année, bonnes références, hôtel 1er rz, Suisse romande. Seulement des offres écrites.
 4970 Tüchtiger Chefkoch, Fr. 280.— bis 300.—, Jahresstelle, 1. März, 2 Officemädchen, kleineres Pasantenhofel, Badegg Aargau.
 4973 Tüchtige Saaltöchter, 1. März, bestempfohlener Chefkoch, Gehaltsansprüche, Saison 1. März—November, mittl. Hotel, Tessin.
 4975 Erstkl. Küchenchef, mit prima Referenzen, Juni; erstkl. Hotel, Wallis.
 4976 Gutempfohlener Chefkoch (allein), Juni, Sommersaison, Zermatt.
 4977 Zimmermädchen, Alleinportier, Lingere, Kaffeeköchin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
 4982 Chef-Köchin, Fr. 180.—, n. Überinck, kleines Hotel, Kt. Solothurn.
 4983 Tüchtiger Chef-Koch, nicht über 35 Jahre, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
 4984 Jünger Aide de cuisine, n. Überinck, mittl. Hotel, Lausanne.
 4988 Junge, tüchtige Köchin, neben Chef, Fr. 90.— bis 110.—, 15. März, Jahresstelle, mittl. Hotel, Winterthur.
 4990 Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Aedobben.
 4992 Tüchtige Chefköchin, tüchtiges Zimmermädchen, tüchtiger Lingere-Stöperin, für Zwischensaison, Hotel 1. Bg., Grindelwald.
 4995 Wäscherin-Glättern, n. Überinck, Hotel 40 Betten, Graubünden.
 4996 Tüchtiges Zimmermädchen, tüchtige Lingere-Wäscherin, sofort, kleine Clinique, Leyrain.
 4999 II. Buffetmädchen, n. Überinck, Pasantenhofel, 80 Betten, grössere Stadt.
 5000 Zimmermädchen, selbständige Köchin, Jahresstellen, Pension, Bern.
 5002 Zimmermädchen, tüchtig, sprachkundig, 1. Mai, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

Unfall-Versicherungen
Haftpflicht-Versicherungen
Lebens-Versicherungen

"WINTERTHUR"
 Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
 "Winterthur" Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins
 genossen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- u. Unfallversicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen

Original



National Kontrollkassen

Fabrikneu oder Occasionen
nur in der Fabrik-Filiale
 Zürich, Werdmühlstrasse 10, Tel. 52.680

5 Jahre Fabrikgarantie
 und Gratisunterhalt auf neuen Kassen. (2 Jahre auf Occasionen.)

National

REGISTRIRKASSEN GES.
 A.G. DAYTON
 ZÜRICH WERDMÜHLESTR. 10

In Konzert- und Jazz-

Pianist

mit Accordion für 1. März frei.
 Gefl. Angeb. an Franz Drobnitzki, Rig-First.

Gesucht Tochter
 zur Erlernung von **Massage, Fuss- u. Schönheitspflege**
 unter günstigen Bedingungen. Offerten erb. an Salzmann's Massage-Fusspflege, Stans.

Ich suche
 in nur sehr gutes Hotel **Stelle als Köchin**
 speziell für Vor- u. Süs-Speisen. In der Diät-, Wiener- und veget. Küche perfekt. Sehr ökonomisch! Angenehme, selbständige Posten wird grösser. Gehalt vorgezogen. Schweizerin, 37 J. alt. Eintritt baldmöglichst. Beste Referenzen. Ausführliche Offerten erb. unter Chiffre B. R. 2221 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.


Melder solide Herr
 (nicht unter 40) heiratet gut präz. sprachkundig, im Hotel-Rest.-A. G. erfahrenes Fräulein in Off. und Chiffre Z. Z. 334 an Rudolf Moss A.-G., Zürich.

Gesucht Chef-Köchin
 aut l., eventuell 15. April.
 Erste Kraft. — Off. mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre Oe 5580 Z an Publicitas, Zürich.

cherche offres pour logis
 et peut adjoindre de 22 au 23 juin, environ 150 personnes. Faire offres à Publicitas Genève sous chiffre A 3123 X.

Fachkundiger **Direktor**
 sucht neuen **Wirkungskreis**
 eventuell Kauf oder Pacht eines modernen, rentablen Geschäftes. Gefl. Off. unter Chiffre D. J. 2200 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suisse romand
 célibataire, 38 ans, ayant longue pratique dans l'hôtellerie, cherche l'emploi quel emploi de bureau. Suisse alémanique, pour se perfectionner dans la langue allemande. Références à disposition, prétentions modestes. Offres sous 100 à Publicitas Montreux.



Bohnen
 mittelfein I -98
 fein 1.15

Erbsen
 mittelfein II -95
 halbflein 1.15

Conservenfabrik St. Gallen A.G.
 Telefon 8068

Englische Sprachschule in London
 mit od. ohne Pension
 The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10
 Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Am Luganersee
 in schönster, idealster Lage

Ferienheim

altershalber, zu günstigen Konditionen zu verkaufen. Nachweisbare sichere Existenz. Nähere Auskunft bereitwilligst durch Höschi & Fontana, Via Persegno 4, Lugano.

Buffet de la gare à Fribourg
 demandé

1 Saucier

sérieux, connaissant bien sa partie, âge 24 à 28 ans, célibataire. Place à l'année, salaire 616 frs. 350.—, hiver frs. 300.—. Date d'entrée 25 février. Faire les offres au Chef de Cuisine.

OCCASION!
 Alasio (ital. Riviera). Verkauf sofort, privater, einmündiger halber **HOTEL**
 mit ausgedehnter ausländischer Kundschaft, 30 Zimmer, 40 Räume, Komfort, Garten, Garage, Badebühnen, Mietzins 17 000 Lire jährl. Preis für das Inventar in vorzüglichem Zustande 120 000 L. Zuehr. erb. an: A. A. C. 122 Anglo American Banc, Alasio.

Gesucht

für die Sommersaison nach Interlaken ab Mitte Mai in mittl. Hotel

1 Küchenchef, 1 Zimmermädchen, 1 erste Saaltöchter, 1 Lingere, 1 Etageportier, 1 Officemädchen, 1 Kochlehrtochter.

Anmeldungen mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten unt. Chiff. T. N. 2210 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen Hotel-Restaurant

mit einzigem grösserem Tanzsaal auf dem Platz. Das Geschäft befindet sich in deutsch-franz. sprechender Ortschaft, direkt an der Hauptstr. gelegen und wird zu äusserst günstigen Bedingungen abgegeben. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 507 das Geschäftsbureau G. Frutig-Peter, Lys, Telefon 95.

Condukteur-Concierge

für Saison-, lieber Jahresposten, warm zu empfehlen. Danioth's Hotel in Andermatt.

Zu verkaufen in Tanger (Marokko)
 Infolge Krankheit im Zentrum best frequentiertes **Café**

2 Terrassen, Express Maschine, Radio, ansehl. Tabakgeschäft, Kaufpreis Fr. 10 000.—. Offerten an Case Postale 144, Poste Espagnole, Tanger.

Gesucht

für die Sommersaison: tüchtiger, erfahrener **Oberkellner und Küchenchef** für erstklassiges Berghotel, 200 Betten. Nur Bewerber mit besten Referenzen wollen sich melden.

Alleinkoch, Barmaid, Bar- und Restaurant-Serviertöchter, sprachkundig, **Office-Gouvernante, Küchen-Economat-Gouvernante, Aide-Office-Gouvernante**, tücht. **Glätternen**, gewandte **Butterdame** für grosses Café-Restaurant mit Stossbetrieb.

Offert. mit Zeugnisschriften und Photographie unter Chiffre G. E. 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

England!

Guthührgerechte englische Privat-Familie würde 1 oder 2 Schweizer in komfortables Heim bieten. **Beste Gelegenheit zur gründl. Erlernung der englischen Sprache.** Adr. Mrs. Taylor, Harlowdown, Canterb. Rd., Herne-Bay, Kent, Engl.

Aushilfe Stellvertretung
 übernimmt tüchtige **Gouvernante**
 mit Bureaukenntnissen. Frei bis Anfang Mai. Kl. Gehaltsanspr. Offerten unter Chiffre F. E. 2216 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jünger, tüchtiger Hotelier, gut präsentierend, mit In- u. Auslandspraxis, in Bureau, Küche u. Service gut bewandert, guter Organisator mit fach-u. sprachkundiger Frau, sucht **DIREKTION**
 eines erstklassigen Hotels (Sanatorium) auf kommende Frühjahr- oder Sommersaison. Erstkl. Zeugnisse u. Ref. zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre D. R. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache
 sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English
 435/7 Oxford Street, London W.1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

In London
 finden Sie erstkl. Pension mit dipl. Professor. 6 1/2 Stunden **Sprachstudium**
 im Tag. Volle Pension u. Schule Fr. 130.— im Monat. R. T. Miller, Adelside Road, Brockley, London S. E. 4.

de cuisine
 35 ans, sobre, économe, références hier ordre, cherche place en Suisse romande. Fournirait garantie. Offres sous chiffre Z 3255 L. à Publicitas, Lausanne.

Erstklassige **Konzert- und Jazzkapelle**
 (6 Solisten, Wiener), Orchester, 4 Chiffres in 2. u. 3. u. 4. Auslands-Referenzen. — Offerten erbeten unter E. F. 2217 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
 saubere, zuverlässige **Köchin**
 für gute, bürgerliche Küche, Jahresstelle. Bahnhofbüffet, Bapperswil a. See.

Hotelsekretär-Kurse
 Beginn: 28. März und 25. April

Handelsschule Rüedy
 Bern, Bollwerk 35
 Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Monokunde, Weltkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. — Unterricht durch Fachlehrer. Stellenvermittlung. — Prospekte gratis. — Beste Referenzen. Telefon 31.030.

Concierge-Conducteur
 oder Conducteur-Chauffeur, 26 J., 4 Hauptspr., sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima In- u. Auslands-Referenzen. — Offerten erbeten unter E. F. 2217 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Dipl. Masseuse
 mit langjähriger Praxis u. besten Referenzen. Offerten unter Chiffre E. B. 2202 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conducteur
 oder PORTIER-CONDUCTEUR, sprachkundig, mit Fahrwilligung, sucht lange Sommersaison. Prima In- u. Ausland-Referenzen. Offerten unter Chiffre F. G. 2139 an die Hotel-Revue, Basel 2.

NUR IN ENGLAND LERNEN SIE ENGLISCH
ECOLE INTERNATIONALE - DEGR. 1900
 100 te von Schweizern haben in dieser Schule durch spezielle Methode Englisch gelernt

REDUZIERTE PREISE

In Pension und Familienheimen rugestehet. Schweiz. Köche. III. Prosp. u. schweiz. Refer. durch H. N. Othler, Princip, Herne Bay (Kent)

Gesucht
 auf Mitte März jungen, tüchtiger, routinierter **Sekretär-Maincourantier**
 für erstklassiges Hotel der Zentralschweiz. Nur tüchtige Bewerber wollen Offerte mit Zeugnisschriften und Photo einreichen unter Chiff. D. R. 2193 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef-Pâtissier Suisse

1ère force avec références et certificats suisses et étrangers, connaissant à fond son métier ainsi que la cuisine, bon organisateur et économe, cherche place de **„Gérant“ pour Confiserie-Crèmerie** éventuellement avec Grill-Room. Nombreuses spécialités. Donne caution si on l'exige. Offres sous chiffre P. R. 2203 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Energetische, selbständige, tüchtige Tochter mit 20jähriger Tätigkeit im Service sucht Stelle als **Anfangs- od. 2te Buffetdame**
 Spricht die 4 Hauptsprachen und kennt etwas vom Mixen. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre D. A. 2205 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barman

sprachkundig, mit guten Referenzen, in seinem Fache tüchtig und gewandt und guter Erscheinung, **sucht geeigneten Posten.**
 Offerten unt. Chiffre N. K. 2206 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht als Stütze des Patrons
 in framenlosen Gasthofbetrieb sehr gut präsentierendes, sympathisches **Fräulein**
 vom Fach. Kath., aus guten Kreisen, Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild bitten man einzusenden unter Chiffre N. G. 2219 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ordentliche, saubere und tüchtige **Angestellte-Köchin**
 in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften und Photo erbeten unter Chiffre A. V. 2220 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND

Prof. Angl., spécialisé dans les langues, reçoit dans sa famille Monsieur ou Demoiselle désirant apprendre la langue anglaise. Maison confortable, près de la plage. Facilité pour tous les sports. Termes raisonnables. JAMES DAVIS (M.B.S.T.) Windsor Ho., Canterbury Rd., HERNE BAY, Kent, Engl.

Achten Sie bitte auf die Geschäfts-Inserate der „Hotel-Revue“!

Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser

Notre situation économique

Un tableau optimiste

Dans son numéro 5 du 30 janvier, le *Coopérateur suisse*, organe officiel de l'Union suisse des sociétés de consommation, a publié une correspondance tendant à démontrer que la crise économique n'est pas si aiguë en Suisse qu'on voudrait le faire croire dans certains milieux, parce que la statistique de la consommation des articles courants et même de nombre d'articles de luxe importés n'accuse pas de reculs, ou bien ne dénote que des diminutions minimes, en comparaison avec les dernières années encore relativement bonnes.

« Les chiffres, dit le correspondant du *Coopérateur*, prouvent que malgré la crise nous vivons non pas plus mal aujourd'hui, mais, au contraire, mieux. Quoique la crise ait valu à beaucoup de Suisses un portemonnaie bien aplati, la statistique nous apprend que les importations de vins ont passé de 2.283.000 hl. dans les années 1928/29 à 2.500.000 hl. dans les années 1933/34. Sur les quantités de tabac importées, 131.000 quintaux sont restés en Suisse en 1928/29 et 152.000 quintaux en 1933/34. En ce qui concerne le café, il semblerait que nous fussions devenus plus économes, car nos importations ont reculé de 258.000 quintaux en 1928/29 à 257.000 quintaux en 1933/34. Mais en réalité cette faible diminution doit être attribuée à la majoration des droits de douane, en vigueur depuis 1933. A en juger par les chiffres des importations des années précédentes, la consommation du café est encore de 10% plus élevée que dans les années de prospérité. »

« Si l'on prétend que tant de café, de tabac et de vin ont été consommés pour « oublier la misère », cet argument est contredit par les importations d'œufs, de légumes, de fruits du Midi, de primeurs. En comparant toujours les chiffres de 1928/29 à ceux de 1933/34, nous constatons que nos importations d'œufs ont passé de 238.000 à 299.000 quintaux, malgré l'accentuation de la protection de la production indigène; que l'importation des oranges et des mandarines a passé de 343.000 à 613.000 quintaux; que celle des raisins de table a passé de 194.000 à 275.000 quintaux. La consommation des primeurs a augmenté de 100.000 quintaux.

Ici nous citons de nouveau textuellement le correspondant du *Coopérateur*:

« Si nous passons aux denrées coloniales de luxe, les chiffres statistiques nous apprennent que nous en avons consommé à peu de chose près autant que dans les années de grande prospérité. Mais étant donné que dans ces années de crise la consommation par l'industrie des étrangers a été notablement réduite, on est obligé de conclure que c'est la consommation courante qui a absorbé cette dernière partie, ce qui fait en fin de compte une augmentation, là encore. Cette dernière constatation s'applique d'ailleurs aussi à la plupart des autres articles pré-nommés, dont l'industrie hôtelière est une consommatrice non négligeable, ce qui nous force à conclure que la consommation des populations indigènes est encore plus forte que ne le disent les chiffres. »

Le correspondant s'occupe ensuite des autres besoins de luxe. De 1928/29 à 1933/34, nos importations d'étoffes de soie n'ont diminué que de 61,9 millions de francs à 61,7 millions. Le nombre des automobiles importées a passé de 20.520 à 21.160. L'importation d'appareils de radio a plus que quintuplé. Les livres, surtout s'ils rentrent dans la littérature récréative, sont aussi un besoin de luxe. Or l'importation des livres a passé pendant la période en question de 72.892 quintaux à 87.352. L'eau de Cologne fait exception! L'importation était d'un million avant la guerre; elle est montée à quatre millions en 1928/29 pour redescendre à un million en 1933/34.

L'article du *Coopérateur suisse* se termine ainsi:

« Il serait évidemment erroné de conclure de ces faits que les plaintes sur les méfaits de la crise sont peu justifiées, que tous les habitants de notre pays jouissent encore d'une certaine aisance, qu'ils sont même mieux partagés que dans les bonnes années. Il n'y a pas de doute par exemple que les chômeurs, ainsi que beaucoup d'ouvriers et d'ouvrières travaillant pour l'exportation, sont obligés de se contenter de salaires déplorablement réduits. Mais d'autant plus à l'aise sont les milieux qui disposent encore d'un revenu inchangé ou même accru, et ces milieux doivent être encore assez nombreux. Ils ne comprennent pas seulement cette partie de la population qu'on appelle les traitements fixes et que nous estimons à un huitième de la population, mais encore une grande partie des classes moyennes et des agriculteurs, sans quoi une augmentation globale dans la consommation des articles courants ne serait guère possible.

« Toujours est-il qu'il faut tenir compte de ces faits si l'on ne veut pas, par ces jérémiades sur les misères de la crise, se laisser aller à des erreurs de jugement qui peuvent être grosses de conséquences. »

* * *

Il y aurait de longues observations à faire sur les chiffres et les considérations ci-dessus, dont la force de preuve n'est pas du tout aussi catégorique que veut bien le prétendre le correspondant du *Coopérateur suisse*. Il ne faut pas perdre de vue que les produits indigènes ont atteint en grande partie des prix fortement exagérés et que l'importation, malgré les droits de douane protectionnistes, était un moyen de réaliser des économies. Ceci est vrai par exemple du vin, des œufs, des légumes. Les importations de produits étrangers n'ayant pas leur équivalent en Suisse, comme les primeurs, les denrées coloniales et les fruits du Midi, étaient encore une façon de se libérer dans une certaine mesure de la consommation d'autres produits indigènes trop coûteux. La seule base de chiffres d'importations soigneusement choisis n'est pas suffisante pour établir une comparaison vraiment juste. On pourrait citer d'autres statistiques et d'autres chiffres prouvant péremptoirement que la population suisse, d'une manière générale, est bel et bien obligée de restreindre ses dépenses, en partie du moins, dans une mesure déjà extraordinaire et qui correspond absolument à un état de crise économique très sérieuse. Il aurait en tout cas fallu comprendre dans la comparaison les chiffres de consommation des produits indigènes. Un autre critère qu'il n'aurait pas fallu négliger non plus, c'est celui de l'énorme diminution de la fortune dans des branches d'importance primordiale pour notre économie nationale et du recul inquiétant des dépôts d'épargne. Au surplus, les réductions actuelles et prochaines des traitements fixes et de l'aggravation de la situation dans nombre de milieux économiques ne font que commencer, pour ainsi dire, à déployer leurs effets. La capacité d'achat va inévitablement diminuer de plus en plus en Suisse, si l'on ne trouve pas bientôt des moyens efficaces de conjurer la crise de l'industrie d'exportation et du tourisme. Les chiffres cités plus haut prouvent simplement que nous consommons imprudemment nos dernières réserves, en comptant sur une amélioration qui ne vient pas du tout et qui très probablement se fera attendre longtemps encore.

Mg.

Hôtels et agences de voyages

Dans son numéro 35 du 10 décembre 1934, la revue *Hôtel*, de Cologne, organe de l'Union internationale hôtelière, a publié un article intitulé: « Nouvelles circonstances remarquables dans les relations d'affaires entre les hôtels et les bureaux de voyage ». Les hôtels y étaient avertis de ne plus accorder de crédit aux agences et de réclamer de tous les bureaux de voyages le paiement à l'avance.

Des membres de l'AGOT, Association des grandes organisations de tourisme, protestèrent contre cet article et reçurent les explications suivantes:

« Le Bureau de voyage de l'Europe centrale MER est déjà intervenu auprès de nous au sujet de l'article en question. De la réponse que nous lui avons adressée, il ressort que l'article n'est aucunement dirigé contre les membres de l'AGOT et que comme auparavant, dans tous les renseignements que nous fournissons aux membres de notre Union, nous leur recommandons en première ligne la collaboration avec les grands bureaux de voyages affiliés à votre Association. Nos sociétaires savent également qu'en ce qui concerne le mode de paiement les membres de l'AGOT continuent à régler les factures après leur réception. Notre article visait uniquement les rapports d'affaires avec la grande masse des bureaux de voyages moins connus. Au surplus, nous devons maintenir intégralement le contenu de notre article. C'est un fait que les hôtels, à cause des circonstances exposées dans l'article, sont continuellement en danger de subir des préjudices. »

Le Bulletin de l'AGOT répond à son tour:

« Nous prenons volontiers note de cette déclaration, d'autant plus qu'elle souligne nettement l'importance des relations entre les hôtels faisant partie de l'Union hôtelière internationale et les grandes agences de voyages réunies dans l'AGOT. Pour notre compte, nous n'avons pas besoin de relever que nous aussi nous continuerons à nous efforcer de rendre toujours plus étroite et plus efficace la collaboration satisfaisante avec l'Union internationale hôtelière.

« En conséquence, il serait aussi très désirable que l'Union recommandât à ses membres d'introduire expressément dans les formulaires de contrat envoyés aux membres de l'AGOT la clause comportant le paiement après transmission des factures aux agences de voyages et de faire respecter cette clause. »

Le même Bulletin de l'AGOT du mois de janvier 1935 signale un autre fait qui concerne, celui-ci, l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

A différentes reprises, dit-il, des cas ont été signalés où des hôteliers déconseillaient à leurs clients de recourir à l'intermédiaire des agences de voyages, car ils économiseraient, dans les arrangements directs avec les hôtels, le montant de la provision revenant à l'agence.

La discussion de cette question de la provision aux agences, à l'occasion de la réunion du Comité exécutif de l'Alliance internationale de l'hôtellerie à New-York, a également donné lieu à des propos regrettables et absolument inadmissibles, d'autant plus étonnants qu'ils sont en contradiction flagrante avec le contrat général conclu entre l'AGOT et l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

Nous estimons que des propos aussi inqualifiables (comme par exemple cette déclaration: « Le jour où les associations hôtelières prendront elles-mêmes en mains l'organisation de voyages touristiques elles obtiendront satisfaction ») ne peuvent que nuire aux intérêts de l'hôtellerie. Il est clair en effet que l'encouragement et le développement méthodiques du tourisme, qui forment la plus importante base commerciale de la profession hôtelière, sont dus surtout aux agences de voyages.

La crise du tourisme n'a pas frappé seulement l'industrie hôtelière; elle a aussi fortement mis à contribution les bureaux organisateurs de voyages. Or l'AGOT est toujours volontiers disposé à porter remède aux circonstances actuelles dans une collaboration appropriée avec l'Alliance internationale de l'hôtellerie.

Nous exprimons donc l'espoir, conclut le Bulletin de l'AGOT, que les difficultés qui subsistent encore pourront être éliminées d'une manière satisfaisante dans une discussion positive, à l'occasion de la prochaine réunion de la Commission mixte.

(On sait que cette Commission mixte comprend des représentants de la Fédération internationale des agences de voyages (FIAV) de l'Association des grandes organisations de tourisme (AGOT), de l'Alliance internationale de l'hôtellerie et de l'Union internationale hôtelière. *Réd.*)

Vers un Pacte du tourisme

Sous ce titre M. Gaston-Gérard, ancien sous-secrétaire d'Etat français au tourisme, écrivait dernièrement dans la *Tribune des Nations*, de Paris:

Il y a quelques années, nous avons créé au ministère des travaux publics une Commission interministérielle du tourisme, dans le but de réduire et de simplifier les innombrables formalités, tracasseries et autres châtiments qui menacent les touristes étrangers désireux de visiter la France.

Miracle! Cette commission fonctionne toujours et fait d'utile besogne, sous l'impulsion de son dévoué secrétaire général.

Il faut la rendre internationale.

Elle serait chargée d'étudier, en vue de leur suppression, dans chaque pays, toutes les mesures, fiscales pour la plupart, qui s'attaquent aux étrangers et les incitent à rester chez eux.

La besogne n'est pas mince.

La commission devrait s'en prendre tout d'abord aux barrières douanières et aux mille petites vexations qui les entourent, d'un côté comme de l'autre des frontières.

Ayant brisé ces fortifications et dispersé leurs défenses, la commission s'efforcerait de trouver un moyen de faire passer plus facilement les frontières aux automobiles; ce ne serait pas commode, si nous en jugeons par le peu de succès des négociations engagées et poursuivies jusqu'à présent.

En ce qui concerne la question des taxes de séjour, la difficulté serait moindre d'établir un tarif international que de supprimer radicalement une mesure fiscale mal tolérée par tous les touristes.

Plus aisés encore seraient les ajustements ou réajustements des horaires des compagnies de chemins de fer et de navigation chargées d'assurer les correspondances internationales. Il ne s'agit que de bonne volonté.

Resterait la mise au point définitive de la question des passeports et de leurs visas, ces visas qu'il faut aller chercher chez le consul, fonctionnaire habitant souvent les quartiers excentriques et qu'on ne trouve jamais chez lui, ces visas accordés pour un temps si réduit qu'il faut les faire prolonger deux fois au cours de la moindre cure thermale.

Toutes ces simplifications obtenues, il faudrait dresser un programme de tourisme international.

Dans ce but, on rechercherait la collaboration des entreprises de transport et des organisations hôtelières de tous les pays associés. Des circuits seraient établis, dont les prix varieraient selon la durée des voyages, la classe de transport et le rang de l'hôtel. Des échanges entre universitaires et étudiants, entre professionnels du même métier désireux de s'instruire seraient établis, en même temps que des manifestations et des fêtes seraient organisées dans chaque pays au cours de la randonnée.

Pacte implique réciprocité. C'est dans le domaine touristique plus que dans tout autre que la réciprocité s'impose.

Il faut organiser sans perdre un seul instant le tourisme international.

Gaston-Gérard.

Nouvelles diverses

Montreux. — Nous apprenons que le conseil d'administration de la Société du Grand Hôtel Monney et Beau-Séjour au Lac à Montreux a appelé à la direction de l'hôtel M. Walter Brändlin-Schenk, en ce moment directeur de l'hôtel Waldhaus à St-Moritz, ancien directeur, pendant plusieurs années, des Hôtels Thunerhof et Bellevue à Thoune. M. Brändlin prendra possession de son nouveau poste le 1er avril. Nous lui exprimons nos meilleurs vœux de succès.

Le voyage de journalistes français et belges que nous avons signalé de côté la Suisse romande. A tout le moins exprimées dans certains milieux romands, l'Office national suisse du tourisme a répondu que des manifestations aussi importantes que celles de Davos, St-Moritz et Grindelwald, auxquelles ont assisté les journalistes étrangers, n'étaient pas organisées cet hiver en Suisse romande. Il parait qu'un second voyage serait envisagé pour le printemps et l'on espère que les participants assisteront le 2 juin au 11e Grand Prix automobile de Montreux.

Pour les stations thermales françaises. — Au nom de la Commission d'hygiène de la Chambre française, le député Bonnefous a déposé un rapport favorable à une proposition de loi tendant à la création d'un *Crédit thermal*, en vue d'améliorer les ressources balnéaires de la France, de favoriser l'affluence des baigneurs et de lutter plus efficacement contre la concurrence étrangère. Les moyens financiers nécessaires seraient prélevés sur le produit des jeux. A cet effet, il est proposé de donner au Crédit hôtelier, créé il y a un certain nombre d'années, le nom de *Crédit hôtelier et thermal*, et de lui adjoindre une nouvelle section qui s'occuperait de l'aide aux stations balnéaires.

† **Fridolin Simon.** — Un vétérinaire de la profession hôtelière, bien connu de tous nos lecteurs, M. Fridolin Simon-Wetter, est décédé le 6 février dans sa 89me année. Il a été enterré à Ragaz le 9 février. Bourgeois de St-Gall, il était né à St-Petersbourg le 10 novembre 1846. Il fit des études à l'ancienne Académie de Lausanne, où il porta la casquette de Belles-Lettres de 1863 à 1865. Architecte et co-propriétaire directeur général des Bains de Ragaz-Pfaefers de 1875 à 1922, il fut député au Grand Conseil saint-gallois de 1875 à 1900, président de la Commission des écoles et de la paroisse protestante de Ragaz dès 1876 et membre du Conseil du IIIe arrondissement des C.F.F. de 1900 à 1925. Il était revenu il y a quelques années dans le canton de Vaud et s'était établi à Perraudetaz, près de Pully. C'est une personnalité remarquable de l'industrie hôtelière et balnéaire suisse, et notamment de la grande hôtellerie, qui vient de disparaître. Tous ceux qui ont connu M. Simon, et en particulier les hôtes des Bains de Ragaz, lui conserveront un affectueux souvenir (Voir des détails biographiques dans la partie allemande du présent numéro).

Trafic et Tourisme

La région du lac de Bieme, avec huit hôtels pour séjournants et 375 lits, a enregistré du 1er mai à fin septembre de l'année passée 2700 arrivées et 13.125 nuitées. La durée moyenne des séjours a été de cinq journées et le taux de l'occupation moyenne de 25%, contre 22,5 en 1933, 17 en 1932 et 22,5 en 1931. La Suisse a fourni 10.187 nuitées, la France 1545, l'Allemagne 472, la Hollande 463, la Grande-Bretagne 326 et les autres pays 132.

Le IIIe Congrès suisse du tourisme tiendra ses assises à Montreux les 13 et 14 avril 1935. Placé sous le patronage des autorités de notre économie nationale et sous la présidence effective de M. le conseiller d'Etat Fazan, cet important congrès est appelé, comme les deux précédents de Zurich et de Berne, à mettre en lumière le rôle prépondérant que le tourisme joue dans tous les compartiments de notre économie et à rechercher les moyens propres à développer son essor (ONST).

Propagande touristique jurassienne. — La Société jurassienne de développement et son bureau central à Delémont organisent un concours permanent de photographies prises dans le Jura bernois et représentant des sites, des monuments, des curiosités naturelles, des scènes de fêtes populaires, de coutumes locales ou de la vie rurale, des types et costumes régionaux, des tableaux, des objets confectionnés dans le pays, etc. Les envois seront jugés au point de vue de l'intérêt photographique et de l'intérêt documentaire. Le concours est doté de beaux prix. Les amateurs peuvent s'informer au Bureau central du tourisme jurassien à Delémont.

Le tourisme automobile international en Suisse. — Selon la statistique de la Direction générale des douanes suisses, 267.294 automobiles étrangères sont entrées en Suisse à titre temporaire en 1934, au lieu de 230.349 en 1933. L'augmentation concerne presque tous les pays européens. En tête vient la France avec 141.084 automobiles, suivie de l'Allemagne avec 53.247 et de l'Italie avec 47.112. La Belgique est en légère diminution, mais tous les autres pays, notamment l'Angleterre, l'Autriche, la Hollande, la Hongrie révèlent des augmentations parfois importantes. Les automobiles importées des Etats-Unis d'Amérique à titre temporaire ont été légèrement plus nombreuses qu'en 1933.

Grisons. — Du 21 au 31 janvier, l'hôtellerie du canton des Grisons a enregistré 157.344 nuitées, au lieu de 136.035 pendant la décennie correspondante de 1934 et de 117.066 pendant la seconde décennie de janvier 1935. On a noté 11.749 arrivées et 7938 départs. Voici les chiffres de nuitées les plus importants, d'après la nationalité des hôtes: Suisse 62.993 (1934: 55.500), Allemagne 46.936 (34.741), Grande-Bretagne 16.117 (15.003), Pays-Bas 8964 (8160), France 7345 (7871), Belgique et Luxembourg 2961 (2506), Italie 2744 (4782), Tchécoslovaquie 1426 (846), Autriche 1212 (1266), Espagne 801 (494), Etats-

Unis d'Amérique 799 (913). Du 1er octobre 1934 au 31 janvier 1935, l'hôtellerie des Grisons a enregistré 874.834 nuitées, au lieu de 807.410 pendant la même période de l'hiver précédent.

Les cars postaux des Alpes ont transporté 9818 voyageurs du 28 janvier au 3 février 1935, au lieu de 10.825 pendant la semaine correspondante de 1934. En ne tenant compte que des services exploités les deux années, le nombre des personnes transportées a diminué pendant la semaine de 1284. Ce recul est attribuable en majeure partie au temps défavorable, spécialement aux fortes chutes de neige.

Du 4 au 10 février 1934, les cars postaux alpins ont transporté 13.431 voyageurs, au lieu de 13.074 pendant la semaine correspondante de 1934. En ne tenant compte que des services exploités les deux années, on constate que le nombre des voyageurs a reculé de 65. Le trafic a subi l'influence du mauvais temps sur différents parcours, notamment au Julier, mais il a été favorisé d'autre part par les Jeux académiques de St-Moritz.

Les guides de tourisme en Grèce. — L'Office hellénique du tourisme a créé en 1934 une école de «conducteurs d'étrangers», où l'on professe des cours d'archéologie, de byzantologie, d'art populaire, d'histoire de la Grèce moderne, de géographie économique, etc. Les guides doivent connaître au moins une langue étrangère. Les leçons théoriques sont complétées par des excursions dans les lieux historiques. Des archéologues distingués participent à l'enseignement. Après plusieurs mois d'études, les élèves subissent un examen pour le brevet de *agoras* puis, après six mois de pratique sous surveillance, ils sont soumis à une nouvelle épreuve et obtiennent le permis d'exercer. Une première série d'élèves a obtenu le brevet en juin 1934 et le permis d'exercer en décembre. D'après les langues étrangères, les brevets se répartissent ainsi: anglais 22, français 19, allemand 6, italien et russe 2, hollandais, serbe, espagnol et hongrois 1.

Un Office fédéral des transports. — Selon décision du Conseil fédéral, l'actuelle «Division des chemins de fer» du Département fédéral des postes et chemins de fer a été transformée en un *Office fédéral des transports*. De source compétente, on communique ce qui suit à l'Agence télégraphique suisse au sujet des raisons de cette décision: «Le champ d'action de la Division des chemins de fer du Département fédéral des postes et chemins de fer s'est considérablement accru du fait d'une étroite interdépendance entre les transports et les autres branches de l'économie nationale; il n'est plus du tout limité aux questions spécifiquement ferroviaires. La dénomination «Division des chemins de fer» ne cadre plus qu'avec une partie des tâches qui lui sont dévolues. Afin de tenir compte de ces circonstances, le Conseil fédéral a décidé de transformer la Division des chemins de fer en un «Office fédéral des transports». Cet office continuera d'assumer le rôle d'autorité de surveillance des entreprises de transport par chemin de fer, bateaux et téléferiques. Il sera en outre chargé des problèmes de transport d'ordre général et d'assurer la coordination des divers moyens de transport entre eux (rail et

route). Il conduira aussi les affaires intéressant le tourisme. Le directeur actuel de la Division des chemins de fer, M. Hunziker, demeure à la tête du nouvel office.»

Propagande touristique suisse en Italie. — On sait qu'à la fin de 1933 le bureau de propagande de l'Office suisse du tourisme à Rome, Via del Tritone, a été supprimé et remplacé par une agence officielle des C.F.F., qui porte le nom de «Svizzera, Ufficio Turismo» et qui est situé dans l'un des meilleurs quartiers d'affaires de la capitale italienne. Le représentant de l'Office du tourisme à Rome a été appelé à diriger, au début de 1934, une sous-agence des C.F.F. à Milan, où il s'occupe principalement de la propagande touristique dans la Haute-Italie. Cette sous-agence de Milan ne vend pas de billets de chemins de fer. Les deux bureaux fournissent tous les renseignements désirables sur les tarifs de transport, les hôtels, la circulation automobile et aérienne, les écoles et instituts, les sanatoriums, etc., en un mot sur tout ce qui concerne les voyages et les séjours en Suisse. — On lit dans le rapport de l'agence de Rome sur la saison d'été 1934 que ce bureau a distribué 162.000 dépliant et prospectus, 91.000 brochures de stations climatiques, 20.000 Guides suisses des hôtels et 3.000 affiches d'institutions suisses diverses. En outre, dans les quatre grandes vitrines de l'agence ont été disposées, toutes les deux ou trois semaines, des expositions de stations d'étrangers, de régions touristiques, de villes, de chemins de fer, de trajets d'autocars postaux, de foires, etc. de la Suisse. Ces expositions ont vivement attiré l'attention de la population indigène comme du nombreux public étranger de passage à Rome. On admire également dans le vestibule de l'agence une grande carte en couleurs de la Suisse, de trois mètres sur quatre, où l'artiste Thöni, de Berne, a peint sur verre des figures originales très intéressantes.

Agences de voyages et de publicité

Guide européen des Hôtels, Strasbourg. — La maison d'édition A. Hans, à Strasbourg-Robertsau, prend par deux représentants des commandes pour un «Guide européen des hôtels» annexé à un «Manuel du commerce». Il parait que l'un de ces représentants a commis des irrégularités, en ce sens qu'il a transmis à la maison d'édition des commandes fictives pour augmenter sa provision. Les membres de la S.S.H. qui auraient à subir des inconvénients du fait des agissements du représentant en question sont priés de s'annoncer à notre Bureau central.



WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE, BERGER & CO. LANGNAU (BERNE)

ASCONA
GESUCHT
Pächter f. Kursaal Lido Ascona
und Strandbad, Tennisplätze etc. — Auskunf't erteilt: Antognini, Lido, Ascona, Tel. 13.36

Aus BRUNNEN'S Quellen . . .
Kommen die feinsten FORELLEN!



Exakte Größen u. zuverlässigste Bedienung
A. GROPP & CO. A.-G., BRUNNEN
Telephon 80 Telegramm-Adr.: Forellenzucht

KELLER'S
Sandschmierseife
und KELLER'S
Sandseifen
sind seit 25 Jahren die anerkannt besten Putzmittel
Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise, Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.
Chemische und Seifenfabrik Stalden
(EMMENTAL)

Paprika frisch gemahlen, Marke Edelbiss **Fr. 2.80 p. Kilo**
Ceylon Tee feinst Orange Pecco **Fr. 4.60 p. Kilo**
Gratismuster zur Verfügung!



Hoh. Schweizer, Klaragaben 31, Basel
Tel. 25.068

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

ANTIPHON A.G. ZÜRICH.
Fabrikation schalldichter Türen und freistehender Telefonkabinen
Bureau: Minervastrasse 95, Pat. Tobler
Telephon 27.407 Fabrik 929.314

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen je der Art, Schuhereme, „Ideal“, Bodenwiese, Bodenlo, Stahlspine, Essig-Esser 80%, liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Oege. 1860, Gold. Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Ruff
S.H.K. 14.11.35.

Unentbehrlich für Hotels, Restaurants u. Pensionen sind unsere **hochfeinsten Ruff - Würstli** in Dosen
Qualitäts-Vergleiche überzeugen!
Prompter Versand überallhin

OTTO RUFF
Würst- und Konserven-Fabrik Zürich - Telephon 37.740

HOTEL
mit Restaurant und Terrasse, 30 B., trotz Krisis gut frequentiertes Geschäft, in Lage an erstklass. Winter- u. Sommerkurort des Berner Oberlandes, mit Zentralheizung und fliessend. Wasser **sehr günstig zu verkaufen.**
Anzahl. Fr. 30'40.000.—, Kaufpreis Fr. 135'000.—, Offert. unt. Chiffre B. O. 2197 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Arosa zu vermieten auf die Sommersaison 1935
Pension
in zentraler Lage, fliessend kalt und warm Wasser, Zentralheizung, 10 B., Offert. unter Chiffre W. 3054 Ch. an die Publicitas A.-G. Chur.

Theaterbühnen Festdekorationen
in aparter Ausführung und doch zu bescheidenen Preisen vom seriösen Fachgeschäft
ALB. JSLER A.-G.
Theateratelier Zürich 8 Seehofstrasse 6, Tel. 25.515

Hotelpacht-Gesuch
Tüchtige Hoteller-Familie (Ehepaar u. Sohn) mit Wintersporthotel wünscht für den Sommer erdgeschossiges Haus von 50-100 Betten als **Mieter oder Pächter zu übernehmen.** Offerten sind zu richten an Dr. T. Münch, Hotelrehandl.bureau, Rich. Wagnerstrasse, 29, Zürich 2.

Zu verkaufen zu Fr. 50.000.—
möblierte Pension in Locarno-Minusio
mit 125 m² Gartenanlage, 12 Betten, Zentralheizung, alles Alldzimmer mit Terrasse oder Balkon, zentrale Lage (10 Minuten zu Fuss oder 3 Minuten Tram von Station Locarno entfernt). Weitere Auskunf't durch: Postfach No. 7257, Locarno.

HOTEL'S
Jahres- u. Saisons-geschäfte
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strenge Diskretion

Pour la cuisine soignée!



SANS PAREIL
Eugène Lacroix & Co S.A.
Francfort-sur-Main
Prière s'adresser aux maisons de Comestibles en Suisse

Champagne MAULER
Zu verpachten in schönem Kurort des Engadins
Jahresgeschäft
mit 50 Betten, Gefl. Offerten unter Chiffre G. H. 2214 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter, ein schönes Hotel
HOTEL
mit 22 Fremdenzimmern, Restaurant, Esssal, Vestibul, alles schön möbliert und gut erhalten. Neue Zentralheizung, 40 Jahre von der gleichen Familie geführt. An gutem Auswahlerwerb und Bahnhof in der Zentralschweiz gelegen. Dazu gehörend: altes Haus mit 2 Wohnungen u. neues Haus mit 1 Wohnung und Garage, schöner Stall, 3 Jucharten Land. Ausgezeichnete Gelegenheit für tüchtigen Mann. Anzahlung 30.000 Fr. Kapital fest. — Zu erfragen unter Chiffre F. G. 2187 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaspar SAMEN BERN

Unsere Samen sind in eigenem Versuchsgarten auf Keimfähigkeit, Sortenechtheit, Ertragsfähigkeit und Klima-Eignung erprobt.
Für unsere Kunden ist nur das beste gut genug!

SEIFERT



Wenn Gäste von den Ferien erzählen!

Freunde und Bekannte erkundigen sich: wie war das Wetter? Schöne Skitouren gemacht? Und dann kommt die Frage: in welchem Hotel warst du eigentlich? Wie ist dort die Verpflegung?

Von der Antwort auf diese letzte Frage hängt für Sie vieles ab. Wird man Sie empfehlen? Ja, bestimmt, wenn Sie das feine 15% butterhaltige Speisefett „Kaspar-Gold“ verwenden. Denn damit werden die Speisen ausgezeichnet, und die Gäste sind sehr zufrieden. Immer mehr Hotels gehen zur „Goldküche“ über. Sie sollten sich überzeugen, ob die Verwendung von Kaspar-Gold nicht auch für Sie von Vorteil wäre!

Verlangen Sie doch gleich ein Probequantum!

HANS KASPAR & Co., Zürich 3
Trustfreie Speisefettfabrik
Binzstr. 12 - Tel. 57.730



TEN YEARS OLD

— NO LESS

GUARANTEED BY J. MACDONALD & MUR. DISTILLERS, LEITH

THE WHISKY WITH THE BIG AGE: 10 YEARS — NO LESS

HIGHLAND QUEEN

Agents-général pour la Suisse:
R. Comps-Schulze S.A., Lucerne
Téléphone 20.532

Wenn der Direktor des Hotels



den guten Eindruck seiner Gäste sichern will, serviert er als Zutaten nur das Beste

Die original und einzig echte

Englische Worcestershire Sauce
stammt von
LEA & PERRINS

Stalden Forellen
sind vorzüglich in Qualität!

Forellenzucht Stalden (Emmental)
Telephon Konolfingen 21

Hotel-Sekretär-Kurse

Gründl. u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- u. Verwaltungsdienst) einschliessl. allen Bilanzen u. höheren Disziplinen der modernen Hotel- u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für die deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Höhere Kurse Diplom. Neuaufnahmen jed. Monat.
Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Die gute **fid** Drucksache ist führend in der Verkehrswerbung
Verlangen Sie unverbindlich eine Muster-Kollektion die Ihnen reiche Anregung vermittelt
Gehr. Frey AG, Zürich
Bach-Stein-Offet- und Kupferdruck
Telephon 26 887

Amor
ALBERT Berne.
sind gut

AMOR
Schokolade-Confiserie- und Biscuits-Fabriken A.G., Bern

Gratis
und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versandspesen beifügen.
Casin Dars, 430 Rive, Genf



Achtung! Achtung! Achtung!

Wenn ich ins Mikrophon spreche, weiß ich genau, daß man es überall da hört, wo ich es wünsche. Es ist gleichgültig, ob ich ein Mittagessen in der Küche bestelle, ob ich den Herrn Fideli ans Telefon rufe oder ob ich den Hürzeler Sami vor einer Polizeistraße bewahre, wenn ich ihm rechtzeitig sage, daß er seinen Bugatti falsch geparkt habe. Ich kann aber auch umschalten und überall den schönsten Tango hinzubären, Neuigkeiten servieren oder mit den letzten Greuelnachrichten Furrere machen.

Die Kundschaft weiß genau, bei mir geht nichts verloren, jeder Wunsch wird sofort vertont und jeder Befehl sofort ausgeführt. Darum ist meine Kundschaft gerne bei mir.

Ich habe nämlich eine
PHILIPS-VERSTÄRKER-ANLAGE
in meinem Hause!



PHILIPS

Lautsprecher und Verstärkeranlagen

PHILIPS LAMPEN A.-G., ZÜRICH

Inserate lesen erwirkt vorteilhaftern Einkauf!



BESTECKE TAFELGERÄTE
die bevorzugte, schwerversilberte Qualitätsmarke

AUGUST WELLNER SÖHNE SÄCHSISCHE METALLWARENFABRIK
ZWEIGNIEDERLASSUNG ZÜRICH

A. Rutishauser & Co. A.G.

Weinbau — Weinkellereien

Scherzingen

Thurgau — Tel. 2106

empfehlen ihre selbstgekelterten, vorzüglichen

Ostschweizerweine

Grosse Auswahl in erstklassigen

Tiroler-Spezialweinen, sowie feinen Burgunder-, Bordeaux-, Rhein- und Moselweinen. Offen und in Flaschen.

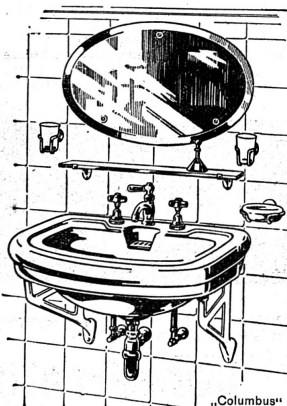
Bemusterte Offerte und Vertreterbesuch zu Diensten.

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires